

# s' Thurner Blattl

V.K. 05

Juli 2011 - 8. Jahrgang - Nummer 15

## NEUER RASTPLATZ AM ZETTERSFELD

Bericht auf Seite 29





## Worte des Bürgermeisters **Ing. Reinhold Kollnig**

**Liebe Thurnerinnen,  
liebe Thurner!**

Seit der Ausgabe unserer letzten Gemeindezeitung hat sich wieder Einiges ereignet über das ich kurz berichten möchte.

Die Vegetation hat von Mitte April bis Mitte Mai sehr unter der Trockenheit gelitten, was folglich auch zu einem minderen Ertrag bei der Heuernte geführt hat. Zum Glück hat sich die Pflanzenwelt Dank der zahlreichen Regentage Ende Mai und Anfang Juni wieder gut erholt.

Zahlreichen Schitourengehern und Wanderern wird das neue **Gipfelkreuz am Goisele** aufgefallen sein. Die „Thurner Raurakl“ haben auf unserem „Schitouren Gipfel“, dem Goisele, ein schönes Kreuz errichtet und am 20. März bei herrlichem Wetter und zahlreichen Besuchern eingeweiht. Für diese tolle Initiative möchte ich mich beim Obmann Martin Ortner und seinen Vereinsmitgliedern ganz herzlich bedanken.



Am 21. März wurde mit dem zweiten Bauabschnitt **„Kanalbau Prappernitze – am Berg“** begonnen. Die Firma EMPL Bau erhielt vom Gemeinderat als Bestbieter den Auftrag zur Errichtung des Ortskanales Egger-Eggen-Roana. Bei optimalen Witterungsverhältnissen konnte der Bau bereits Mitte April abgeschlossen werden. Auch das letzte Objekt im Dorfzentrum – das ehemalige Haus Kuttner, nunmehr Kügler/Leitner – wurde an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen. Somit gibt es in Thurn nur mehr ein Objekt, welches nicht an die öffentliche Abwasser-versorgungsanlage angeschlossen ist. Obwohl die Abrechnung noch nicht ganz fertig ist, können wir schon sagen, dass die geplanten Kosten für dieses Bauvorhaben unterschritten wurden.

Gerade im Frühjahr und in den Sommermonaten fällt in unserer Gemeinde viel Arbeit durch Straßenreinigung, Grünraumpflege und Waldpflege an. Daher hat der

Gemeinderat, wie auch in den vergangenen Jahren, Gemeindebürger Karlheinz Lublasser als **Mitarbeiter** im Bauhof beschäftigt.



Von Freitag, 25. März, bis Samstag, 26. März 2011, hat sich der Gemeinderat der Gemeinde Thurn mit Gemeindebediensteten und Vereinsobleuten zu einer Klausur zum Thema **„Zukunftswerkstatt Thurn 2022“** im Hotel Deferegental getroffen. Geleitet wurde die Klausur von Mag. Peter Swozilek aus Vorarlberg. Das Ziel dieser Klausur war es, sich auf breiter Basis Gedanken über die nächsten 5, 10 ... 20 Jahre von Thurn zu machen. Zahlreiche Ideen und Visionen, verschiedene Erwartungen und Wünsche, aber auch Bedenken und Sorgen für die zukünftigen Jahre wurden erarbeitet. Es wird wohl ganz an uns liegen, möglichst viele Projekte aus dieser Veranstaltung mit zahlreichen Gemeindebürger/innen umzusetzen und so die tolle Lebensqualität in unserer Gemeinde zu erhalten.



Anfang April haben wir gemeinsam mit AGRAR Lienz die geplante **Straßensanierung Wahler – Rottmann** in Angriff genommen. Dabei wurde der alte Straßenaufbau entfernt, eine neue Wasserleitung verlegt und der Straßenkörper neu aufgebaut und asphaltiert. Durch die gute Arbeit der Mitarbeiter von AGRAR Lienz und unseres Gemeindearbeiters Christoph Holzer konnte der Kostenrahmen von € 70.000,- eingehalten werden.



Am 8. Mai haben wir alle Frauen und Mütter von Thurn zu einer **Muttertagsfeier** der etwas anderen Art eingeladen. Am späteren Nachmittag wurde den Anwesenden von „männlichem Personal“ Kaffee und Kuchen serviert. Diesmal standen nicht verschiedene Aufführungen von Kindergarten- und Volksschulkindern am Programm sondern die gelungene Theatervorführung „Die australische Melkkuh“ von der Heimatbühne Thurn.

Der Verein „s`Kammerland – Kulturinitiative Thurn“ feiert heuer das 10-jährige Jubiläum. Vieles hat sich in den letzten 10 Jahren am Kammerlanderhof verändert. Der Hof hat sich zu einem kleinen Kulturzentrum in unserem Bezirk entwickelt. Dies verdanken wir in erster Linie der Obfrau Dr. Brigitte Ascherl und dem Vizeobmann Raimund Mußhauser sowie den weiteren Vorstandsmitgliedern, denen ich meinen besonderen Dank aussprechen möchte.

**Nachsatz:** Am Dienstag, 21. Juni, erreichte uns die traurige Nachricht, dass Frau Dr. Brigitte Ascherl für uns alle völlig unerwartet verstorben ist.

Als im Jahr 1999 die Gemeinde Thurn den Kammerlanderhof gekauft hat, war klar, dass nicht die Gemeinde sondern ein Verein die Kulturentwicklung in Thurn gestalten sollte. Frau Dr. Brigitte Ascherl, von Beruf Kunsthistorikerin, bekundete ihr Interesse für diese Kulturarbeit. Unter ihrer Führung entstand der Verein „s`Kammerland – Kulturinitiative Thurn“.

In den vergangenen 10 Jahren wurde das denkmalgeschützte Gebäude generalsaniert und mit viel Leben erfüllt, es wurden zahlreiche Ausstellungen, Lesungen und Konzerte veranstaltet. Das letzte Werk von Brigitte war die Herausgabe eines Buches mit dem Titel „Bauernleben am Kammerlanderhof“. Durch ihre persönlichen Kontakte und die zahlreichen Publikationen in verschiedenen Büchern und Fachzeitschriften ist unser Kulturzentrum weit über Osttirols Grenzen hinaus bekannt geworden.

Mit Frau Dr. Brigitte Ascherl hat Thurn nun eine Persönlichkeit verloren, die besonders viel für die Kulturentwicklung in Thurn getan hat. Daher darf ich ihr ein letztes Mal ein ganz großes und herzliches Danke sagen für die wertvolle Arbeit in unserer Gemeinde.

Auch das Wohnprojekt „**Kammerlandergarten**“ hat der Gemeinderat in gemeinsamer Arbeit mit dem Geschäftsführer der OSG Herrn Georg Theurl und dem Architekten DI Egon Griessmann weiterentwickelt. Demnach sollen zwei Baukörper mit je acht Wohnungen errichtet werden, wobei diese zwei Objekte je nach Bedarf auch getrennt gebaut werden können. In der Restparzelle im Ausmaß von ca. 800 m<sup>2</sup> kann ein Doppelwohnhaus errichtet werden. Die Zufahrt zu den Objekten erfolgt nordseitig, wo auch die entsprechenden Parkplätze und Unterstellmöglichkeiten vorhanden sind. Damit die Mindestdichte lt. Richtlinien der Wohnbauförderung erreicht werden kann, muss die Gemeinde ca. 700 m<sup>2</sup> Grund ins öffentliche Gut übernehmen und auch die Zufahrt errichten. Auch auf



verschiedene Wünsche des Gemeinderates, wie Gestaltung attraktiver und leistbarer Wohnungen, wurde mit diesem Bebauungsvorschlag eingegangen. Sobald ein genauer Bauplan vorliegt, werden wir das Projekt der Öffentlichkeit vorstellen. Interessierte Gemeindebürger/innen können sich jedoch gerne mit mir in Verbindung setzen.

Eine geordnete und langfristige **Siedlungsentwicklung** beschäftigt uns seit geraumer Zeit, da für Häuslbauer fast keine Grundflächen mehr zur Verfügung stehen. Der **Tiroler Bodenfonds** hat die Möglichkeit genutzt, eine größere Fläche im Bereich Renneweg von Christof Mußhauser anzukaufen. Dies bedeutet, dass wir interessierten Thurner Gemeindebürger/innen für die nahe Zukunft leistbare Bauparzellen anbieten können. Architekten sollen bis zum Winter verschiedene Erschließungsvarianten ausarbeiten.

Auch im heurigen Jahr bieten wir jungen Familien eine **Sommerbetreuung** für Kinder von 2 bis 10 Jahren an. Zwei Kindergärtnerinnen werden in diesem Sommer die Kinder im Kindergarten Oberlienz und Gaimberg betreuen und sicherlich wieder ein tolles Rahmenprogramm anbieten.

Unsere wunderbare Natur- und Erholungslandschaft ist wieder um eine Attraktion reicher. Tourismusobmann Martin Baumgartner und Bernhard Baumgartner haben am höchsten Punkt der Zettlersfeldstraße einen wunderschönen **Rastplatz** gestaltet. Viele Wanderer und v.a. Radfahrer können hier eine wohlverdiente Rast einlegen und die faszinierende Bergwelt bewundern. Für diese großartige Initiative möchte ich mich ganz herzlich bei Martin und Bernhard bedanken.

Die Thurner Vereine bieten den Einheimischen und Gästen in den folgenden Monaten zahlreiche sportliche, gesellschaftliche, kulturelle und religiöse Veranstaltungen an. Zu diesen Festen möchte ich euch ganz herzlich einladen, um so an unserem Dorfleben aktiv teilzunehmen.

Einen schönen und erholsamen Sommer wünscht  
euer Bürgermeister

*Koelmigler*



## AUS DER GEMEINDESTUBE

Wichtige Beschlüsse des Gemeinderates  
(Auszüge aus den Protokollen)

Sitzung am 15. März 2011

### Erledigung der Jahresrechnung 2010

Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2010 wird vom Gemeinderat genehmigt und dem Bürgermeister als Rechnungsleger die Entlastung erteilt.

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmenvorschreibung	€ 1.329.540,09
Ausgabevorschreibung	€ 1.253.965,40
Rechnungsüberschuss	€ 75.574,69

Außerordentlicher Haushalt:

Einnahmenvorschreibung	€ 304.551,83
Ausgabevorschreibung	€ 304.551,83
Jahresergebnis	€ 0,00

Abstimmungsergebnis: 10 : 0

### Waldumlage 2011

Die Waldumlage für das Jahr 2011 wird mit € 3.348,06 festgesetzt.

Umlage für Wirtschaftswald: € 22,75/ha

Umlage für Schutzwald im Ertrag: € 6,83/ha

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

### Personalangelegenheiten

Herr Karlheinz Lublasser wird ab 21. März 2011 mit 75 % der Vollbeschäftigung für mindestens vier Monate als Hilfsarbeiter bei der Gemeinde Thurn angestellt.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

### Wegsanierungsarbeiten Oberdorf

Der Gemeinderat beschließt die Durchführung von Wegsanierungsarbeiten im Oberdorf (Bereich Wahler – Rottmann) in Zusammenarbeit mit Agrar Lienz. Gleichzeitig wird in diesem Bereich die Gemeindewasserleitung neu verlegt.

Baubeginn 4. April 2011, Gesamtkosten € 70.000,--.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

### Kanalbau 2011 – Bauabschnitt 05 Berg

**Baubeschluss.** Der Gemeinderat beschließt den Ausbau des Gemeindekanals im Ortsteil Prappernitze - Berg laut ausgearbeitetem Projekt des Baubezirksamtes Lienz.

**Finanzierungsbeschluss.** Das Projekt mit Gesamtkosten in Höhe von € 118.000,-- wird wie folgt finanziert:

Bedarfszuweisung	€ 80.000,00
Sockelförderung	€ 25.000,00
Beitrag Ordentlicher Haushalt	€ 13.000,00
<b>Gesamt</b>	<b>€ 118.000,00</b>

**Vergabe Planung/Bauaufsicht.** Die Arbeiten werden als Folgeauftrag an das Büro DI Arnold Bodner, Lienz, zum

Angebotspreis von € 13.000,-- netto vergeben.

**Vergabe Baumeisterarbeiten** an den Bestbieter Fa. Empl Baugesellschaft mbH., Mittersill, mit einer Angebotssumme von € 73.807,94.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

### Nominierung Ersatzmitglied für die Forsttagsatzungskommission

Derzeit ist GV Michael Huber Gemeinde- und Bauernvertreter in der Forsttagsatzungskommission. Da dies gesetzlich nicht möglich ist, wird Bgm.-Stellv. Josef Gander als neues Ersatzmitglied nominiert.

Abstimmungsergebnis: 10 : 0

(Stimmhaltung Bgm.-Stellv. Josef Gander)

### Baukostenzuschuss

Gewährung eines Baukostenzuschusses an Bettina und Werner Egger, Zauche, in Höhe von 40 % der Erschließungskosten.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

### Flächenwidmungsplanänderung im Bereich Dorf, Hofstelle Reiter Josef, vulgo Feldwabl

In der Sitzung vom 8. Feber 2011 hat der Gemeinderat die Widmung „Sonderfläche Hofstelle“ beschlossen. Da für die Berechnung der Wohnfläche aber auch das alte Wohnhaus mit einbezogen werden muss, und somit die Richtlinien für diese Widmung überschritten werden, muss dieser Beschluss aufgehoben werden.

Der Gemeinderat beschließt die neuerliche Änderung des Flächenwidmungsplanes in „Sonderfläche Hofstelle mit einer maximalen Wohnnutzfläche von 575 m<sup>2</sup>“.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

### Informationen des Bürgermeisters:

#### Restwassermenge Kraftwerk Zauchenbach Unterstufe

Bei der Wasserrechtsbehörde konnte die Reduzierung der jahresdurchgängigen Restwassermenge von derzeit 20 l/sec. auf 15 l/sec erreicht werden. (Bescheid der BH Lienz vom 24.02.2011)

Sitzung am 17. Mai 2011

### Wohnprojekt Kammerlandergarten

Der Gemeinderat beschließt die Ausführung der mittlerweile sechsten Variantenstudie des Architekten DI Egon Griessmann aus Lienz. Die Ostt. Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft errichtet zwei Gebäude mit je acht Wohnungen (Wohnungsgrößen 60 m<sup>2</sup>, 78 m<sup>2</sup> und 98 m<sup>2</sup>). Weiters stehen 800 m<sup>2</sup> Baugrund zur Bebauung mit einem Doppel- oder Einfamilienwohnhaus zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis: 11 : 0

### Feuerwehrtarifordnung 2010

Der Gemeinderat beschließt, die Feuerwehrtarifordnung 2010, ausgearbeitet vom Landesfeuerwehrverband Tirol, für das Gemeindegebiet der Gemeinde Thurn, festzusetzen.

Mit dieser Tarifordnung kann eine Verrechnung von



Feuerwehreinsätzen, wie z.B. für Absperrdienste bei größeren Sportveranstaltungen, erfolgen.

*Abstimmungsergebnis: 11 : 0*

### **Vergabe von Mautnerstellen 2011**

Die Mautnerstellen werden an Frau Ida Mußhauser, Manuela Leiter, Isabel Hofmann und Stephanie Huber vergeben.

*Abstimmungsergebnis: 7 : 0*

*(wegen Befangenheit haben GR Christof Mußhauser, GR<sup>in</sup> Luise Hofmann, GV Michael Huber und GR Bernhard Kurzthaler nicht mitgestimmt)*

### **Flächenwidmungsplanänderung im Bereich Oberdorf**

Das alte E-Werks-Gebäude konnte ursprünglich ohne baurechtliche Genehmigung errichtet werden, da es nach dem Wasserrecht abgehandelt worden ist. Zwischenzeitlich wurden das Gebäude und der Umgebungsgrund an Herrn Peter Unterfeldner verkauft. Damit eine Baugenehmigung erteilt werden kann, musste die entsprechende Flächenwidmungsplanänderung in „Sonstige landwirtschaftliche Gebäude – Landwirtschaftliche Garage und Gerätelager“ durchgeführt werden.

*Abstimmungsergebnis: 11 : 0*

### **Ankauf eines Kippers für den Bauhof**

Der Gemeinderat beschließt, einen Kipper der Marke Stetzel zum Preis von € 6.947,60 bei der RGO ankaufen und den alten Kipper dort eintauschen.

*Abstimmungsergebnis: 11 : 0*

### **Projekt „Alterserweiterte Gruppe“ im Kindergarten Thurn**

Ab dem Schuljahr 2011/12 können Schüler der Volksschule Thurn vor Beginn und nach Ende des Unterrichtes im Kindergarten Thurn mitbetreut werden. Der Gemeinderat beschließt, das Projekt einzuführen und beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Bildung, um die Genehmigung anzusuchen.

*Abstimmungsergebnis: 11 : 0*

### **Grundverkauf in der Zauche**

Teilflächen im Gesamtausmaß von 11 m<sup>2</sup> werden zu einem Preis von € 90,-/m<sup>2</sup> an Herrn Georg Trager

veräußert. Sämtliche Vermessungs-, Übertragungs- und Verbücherungskosten werden vom Käufer übernommen.

*Abstimmungsergebnis: 11 : 0*

### **Baukostenzuschuss**

Gewährung von Baukostenzuschüssen an Herrn Günther Hassler (Dorf) und Herrn Thomas Mußhauser (Weberlefeld) in Höhe von je 40 % der Erschließungskosten.

*Abstimmungsergebnis: 11 : 0*

Sitzung am 24. Mai 2011

### **Vereinbarung zwischen Tiroler Bodenfonds und Gemeinde Thurn**

Der Tiroler Bodenfonds hat von Grundeigentümer Christof Mußhauser Grundstücke im Bereich Renneweg erworben. Dazu hat der Gemeinderat folgende Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen Tiroler Bodenfonds und Gemeinde Thurn zur Erschließung des „Mußhauserfeldes“ beschlossen:

Die Gemeinde Thurn will gemeinsam mit dem Tiroler Bodenfonds Bauflächen im Bereich Renneweg primär für Gemeindebürger zur Verfügung stellen. Vorerst soll eine Fläche von ca. 2.500 m<sup>2</sup> als Bauland gestaltet werden, längerfristig soll die gesamte Fläche in die Planung einbezogen und einer geordneten baulichen Entwicklung und Erschließung zugeführt werden.

Die Gemeinde Thurn verpflichtet sich, die nötige Infrastruktur (Errichtung von Zufahrtsstraßen, Erschließung der Grundflächen mit Gemeindewasserleitung und Gemeindekanal) herzustellen. Weiters verpflichtet sich die Gemeinde Thurn, die nötigen Gemeinderatsbeschlüsse über die Änderung des Raumordnungskonzeptes (vorerst für ca. 2.500 m<sup>2</sup>), die Flächenwidmung sowie die Erstellung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes herbeizuführen.

Mit der Planungstätigkeit zur **Fortschreibung des Raumordnungskonzeptes** wird der Raumplaner der Gemeinde Thurn, Herr Dr. Thomas Kranebitter, zum Angebotspreis von € 10.112,- beauftragt.

*Abstimmungsergebnis: 11 : 0*

## **Informationen für Hundehalter**

Der Halter eines mehr als drei Monate alten Hundes hat der Behörde innerhalb einer Woche seinen Namen, seine Adresse sowie Rasse, Farbe und Geschlecht des gehaltenen Hundes und die Kennnummer des dem Hund eingesetzten Microchips bzw. der Tätowierung zu melden.

Mit 21. November 2010 trat eine Novelle zum Landespolizeigesetz in Kraft, die alle Hundehalter gesetzlich (§ 6a Abs. 8) verpflichtet, der Gemeindebehörde den **Abschluss einer Haftpflichtversicherung**, die das vom Hund ausgehende Risiko abdeckt, nachzuweisen.

Im Sinne dieser Meldepflicht dürfen wir alle Hundehalter ersuchen, demnächst einen entsprechenden Nachweis (z.B. Kopie der Haftpflichtversicherungs-Polizze) im Gemeindeamt Thurn abzugeben. Der Hundehalter wird im Einzelfall unter Umständen für seinen Nachweis entsprechende Erkundigungen bei seiner Versicherung einholen müssen, ob das vom jeweiligen Hund ausgehende Risiko vom Versicherungsumfang umfasst ist.

Der Verpflichtung zur Erbringung eines Nachweises müssen alle HundehalterInnen nachkommen, auch wenn die Anmeldung des Tieres bei der Gemeinde bereits erfolgt ist.



## INFORMATIONEN

### Verbot des Verbrennens von biogenen Materialien außerhalb von Anlagen - neue gesetzliche Bestimmungen

Am 19.08.2010 ist die Novelle zum *Bundesluftreinhaltegesetz* in Kraft getreten. Dabei wurde das *Bundesgesetz über das Verbot des Verbrennens biogener Materialien außerhalb von Anlagen* zur Gänze aufgehoben und die Bestimmungen in das **Bundesluftreinhaltegesetz** integriert.

**Sowohl das punktuelle als auch das flächenhafte Verbrennen biogener Materialien außerhalb von Anlagen ist nunmehr grundsätzlich ganzjährig verboten.**

**Gesetzliche Ausnahmen** von diesem Verbot bestehen nur mehr für folgende Zwecke:

1. das Verbrennen im Freien im Rahmen von Übungen zur Brand- und Katastrophenbekämpfung des Bundesheeres und der Feuerwehren sowie der von den Feuerwehren durchgeführten Selbstschutzausbildungen von Zivilpersonen,
2. Lager- und Grillfeuer (ausschließlich mit trockenem unbehandeltem Holz oder mittels Holzkohle),
3. das Abflammen (d.h. Hitzebehandlung von bewachsenen oder unbewachsenen Böden, wobei Schadorganismen zerstört werden, ohne dabei zu verbrennen) im Rahmen der integrierten Produktion bzw. biologischen Wirtschaftsweise und
4. das punktuelle Verbrennen von geschwendetem Material in schwer zugänglichen alpinen Lagen zur Verhinderung der Verbuschung, (d.h. das Verbrennen des Holzes, das zur Verhinderung des Zuwachsens der Almen gerodet wird, wenn aufgrund des Fehlens von Zufahrtsmöglichkeiten der Abtransport ins Tal absolut unmöglich ist).

Die Meldung des geplanten Anzündens an die Gemeinde ist in diesen Fällen nicht vorgeschrieben, sollte aber im Eigeninteresse erfolgen, um einen Fehlalarm möglichst zu vermeiden.

**Aufgrund der Verordnung des Landeshauptmannes vom 10.02.2011 werden nun weitere Ausnahmen zugelassen, wobei hier bei allen drei Punkten eine Meldepflicht besteht:**

- a) das punktuelle Verbrennen von Pflanzen und Pflanzenteilen zur Bekämpfung der Pflanzenkrankheit Feuerbrand und ihres Erregers,
- b) Feuer im Rahmen von Brauchtumsveranstaltungen (diese dürfen in der geschlossenen Ortschaft ausschließlich mit trockenem Holz oder trockenem Stroh beschickt werden),
- c) das punktuelle Verbrennen biogener Materials, das aufgrund von Lawinenabgängen die Nutzbarkeit von Weideflächen in schwer zugänglichen alpinen Lagen beeinträchtigt.

Die Bezirksverwaltungsbehörde (Bezirkshauptmannschaft) kann auf Antrag mit Bescheid zeitliche und räumliche Ausnahmen für das Verbrennen von schädlings- und krankheitsbefallenen Materialien (ausgenommen Feuerbrand, siehe oben) und für das Verbrennen von Rebholz in schwer zugänglichen Lagen zulassen.

#### **Meldung zu a) – c)**

Zeit und genauer Ort des Verbrennens sind der **Gemeinde, auf deren Gebiet das Verbrennen erfolgen soll**, zu melden, bei Punkt c) muss die zusätzliche Meldung an die Landeswarnzentrale (Tel. 0512 580 580) erfolgen. Die Landeswarnzentrale leitet diese Informationen an die Leitstelle Tirol weiter.

(Brauchtumsfeuer und das Verbrennen von Lawinenschadholz müssen mindestens zwei Wochen vorher gemeldet werden).

#### **Schutz- und Sicherheitsvorkehrungen zu a) – c)**

Zur Verhinderung einer Ausbreitung des Feuers ist erforderliches Löschgerät (z.B. Nasslöcher, Eimer mit Wasser) in ausreichender Anzahl und Menge bereit zu halten. Außerdem ist dafür zu sorgen, dass das Feuer bis zum endgültigen Erlöschen durch eine körperlich und geistig geeignete Person beaufsichtigt wird.

Die Vollzugszuständigkeiten liegen ausschließlich beim Landeshauptmann (Erlassung von Verordnungen) und bei der Bezirksverwaltungsbehörde/Bezirkshauptmannschaft (Erlassung von Ausnahmebescheiden). Die Gemeinden können also weder Ausnahmen vom Verbot des flächenhaften Verbrennens biogener Materialien zulassen noch das punktuelle Verbrennen von schädlingsbefallenen Materialien bescheidmäßig gestatten.

*Claudia Wilhelmer*

#### **Ihr Partner für Vermessungsarbeiten**

SCHNELL UND UNKOMPLIZIERT

## VERMESSUNGSBÜRO

### Dipl. Ing. ROHRACHER

STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER  
INGENIEURKONSULENT FÜR VERMESSUNGSWESEN



9900 Lienz – Adolf Purtscherstrasse 16  
Telefon: 04852/62117 – Fax: 04852/62117-24  
Email: vermessung.rohracher@aon.at



## INFORMATIONEN

### Heizkostenzuschuss 2011/2012

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2011/2012 einen **einmaligen Heizkostenzuschuss in Höhe von € 175,00 pro Haushalt**.

**Für PensionistInnen mit Bezug der Ausgleichszulage**, die im vergangenen Jahr einen Heizkostenzuschuss des Landes bezogen haben, ist eine gesonderte Antragstellung nicht erforderlich. Für diesen Personenkreis wird die neuerliche Antragstellung durch die Gemeinde Thurn erledigt.

**Neuansuchen** können ab sofort **bis 30. November 2011** über das Gemeindeamt Thurn gestellt werden.

#### **Antrags- und zuschussberechtigter Personenkreis:**

- PensionistInnen mit Bezug der geltenden Ausgleichszulage/Ergänzungszulage
- BezieherInnen von Pensionsvorschüssen bis zur Höhe der geltenden Netto-Einkommengrenzen
- AlleinerzieherInnen mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe

#### **Nicht antrags- bzw. zuschussberechtigt sind:**

- BezieherInnen von laufenden Mindestsicherungs-/Grundversorgungsleistungen, die die Übernahme der Heizkosten als Mindestsicherungs-/Grundversorgungsleistung erhalten
- BewohnerInnen von Alten- und Pflegeheimen, Schüler- und Studentenheimen

#### **Für die Antragstellung gelten folgende**

##### **Netto-Einkommengrenzen:**

- € **800,00** pro Monat für allein stehende Personen
- € **1.200,00** pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften
- € **180,00** pro Monat zusätzlich für jedes im gemeinsamen Haushalt lebende unterhaltsberechtigte Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe
- € **400,00** pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt
- € **250,00** pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. und 14. Gehalt) zu ermitteln. Einkommen, die nur 12 x jährlich bezogen werden (Unterhalt, AMS-Bezüge, Pensionsvorschuss, Kinderbetreuungsgeld), sind auf 14 Bezüge umzurechnen.

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind anzurechnen:

- Eigen-/Witwen-/Waisenpensionen
- Unfallrenten
- Pensionen aus dem Ausland
- Einkünfte aus selbstständiger und nicht selbstständiger Arbeit (Lohn, Gehalt)
- Leistungen aus der Arbeitslosen- und Krankenversicherung
- Studienbeihilfen, Stipendien
- Einkommen aus Vermietung und Verpachtung
- Kinderbetreuungsgeld und Zuschüsse zum Kinderbetreuungsgeld
- erhaltene Unterhaltszahlungen und -vorschüsse/Alimente
- Nebenzulagen

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind nicht anzurechnen bzw. in Abzug zu bringen:

- Pflegegeldbezüge
- Familienbeihilfen
- Wohn- und Mietzinsbeihilfen
- zu leistende Unterhaltszahlungen/Alimente, soweit sie gerichtlich festgelegt sind
- Witwengrundrenten nach dem KOVG
- Beschädigtengrundrente nach dem KOVG einschließlich der Erhöhung nach § 11 Abs. 2 und 3 KOVG

#### **Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen in Kopie anzuschließen:**

- Einkommensnachweis (aktueller Pensionsbescheid, aktueller Lohn- oder Gehaltszettel, aktuelle Bezugsbestätigung - AMS, TGKK, Unterhalt, Alimente)
- Nachweis über den Bezug der Familienbeihilfe (bei Kindern)

### Aufruf der Union Thurn

Du gehst HLW oder HAK und brauchst noch ein Projekt für das Fach Medieninformatik? Wir suchen jemanden, der für uns eine einfache aber lässige Homepage bastelt, die wir dann im Anschluss selber warten können! Falls du uns beim neuen Internetauftritt unterstützen möchtest, melde dich bitte bei Helene Mußhauser (Tel.: 0660/5577413).



# INFORMATIONEN



Geschäftsstellenleiterin Christl Rennhofer (re.) und Selbsthilfeunterstützerin Kerstin Moritz.

## Das Geheimnis der Selbsthilfe

In einer Selbsthilfegruppe teilen Menschen ihre Probleme, finden Lösungen und bleiben nicht mehr allein, denn: **Gemeinsam erreicht man mehr!** Ziel ist die gemeinsame Bewältigung von Belastungen und das Erlangen neuer Lebensqualität. Betroffene erzählen: „Mir hat wer zugehört, endlich wurde ich verstanden und habe durch die Erfahrungen der anderen Betroffenen Hilfe bekommen. Dadurch lernte ich meine Krankheit anzunehmen, mein Leben neu zu organisieren um dadurch wieder eine bessere Lebensqualität zu erreichen.“

Selbsthilfegruppen sind eine wertvolle Stütze für chronisch Kranke und Behinderte, für Eltern kranker oder behinderter Kinder, für Menschen mit Suchterkrankungen, für psychisch Kranke und deren Angehörige, für Senioren, für Trauernde etc. Die Teilnahme lohnt sich bei fast jedem Anliegen oder in schwierigen Lebenssituationen.

Selbsthilfegruppen können keine Therapie ersetzen, sind aber eine wertvolle Ergänzung dazu.

In Selbsthilfegruppen erfahren die Mitglieder Verständnis, Offenheit, gegenseitige Unterstützung und bekommen durch den Erfahrungsaustausch nötige Informationen. Die Geschäftsstellenleiterin Christine Rennhofer-Moritz sagt: „Die Treffen finden in einem geschützten Rahmen statt und die Teilnahme ist kostenlos.“

**Informationen zum Thema „Selbsthilfe“** sind zu erhalten im

Büro des Zweigvereins Osttirol,  
BKH-Lienz, 4. Stock/Süd  
Kontakt: 04852/606-290 Mobil: 0664-3856606  
Email: [osttirol@selbsthilfe-tirol.at](mailto:osttirol@selbsthilfe-tirol.at)



## Sozialsprengel Lienz-Thurn stellt sich vor

Der Sozialsprengel Lienz-Thurn hat es sich zur Aufgabe gemacht, Mitbürgerinnen und Mitbürger umfassend zu betreuen. Bei Krankheit, Pflegebedürftigkeit oder bei Bedarf an sonstigen Hilfestellungen wollen wir gemeinsam mit ihnen die Betreuung und Pflege finden, die genau für sie passt.

Im Mittelpunkt unserer Bemühen steht der uns anvertraute Mensch. Wir helfen, ihm die Möglichkeit zu bieten, in seiner gewohnten häuslichen Umgebung versorgt zu werden. Der Aufbau einer vertrauten Beziehung und die gegenseitige Anerkennung sind die Grundlage für eine erfolgreiche Unterstützung der Pflegebedürftigen in ihren Lebensaktivitäten.

Als Gast im Hause unserer Patienten ist es uns ein Anliegen, die Privatsphäre zu wahren.

Unser professionelles Team besteht aus diplomierten Gesundheits- und Krankenschwestern, geprüften Pflegehelferinnen und Altenfachbetreuerinnen und geschulten Heimhilfen.

### Unsere Leistungen:



Beratung



Medizinische Pflege



Pflege



Haushalts-hilfe



Hospizteam



Essen auf Rädern



Pflege-hilfsmittel



Senior Aktiv

Unsere neue Website unter [www.sozialsprengel.info](http://www.sozialsprengel.info) bietet einen Überblick über unsere wichtigsten Leistungen. Dort finden Sie auch einen Tarifrechner, der Ihnen einen Anhaltspunkt bietet, was die Pflege und Betreuung kostet. Der Sozialsprengel kann aber noch mehr. Kontaktieren Sie uns einfach:

Sozialsprengel Lienz-Thurn  
Schweizergasse 10, 9900 Lienz  
Tel. 04852/68488

### Bürozeiten:

Montag - Freitag, 08.00 - 12.00 Uhr  
[gss.lienz@tirol.com](mailto:gss.lienz@tirol.com)



PC - COPY-PRINT - SOFTWARE - SUPPORT

**Bürosysteme Obwexer & Habjan**

GmbH & CoKG Lienz - Maximilianstraße 20 Tel. 04852-64000 [www.buerosysteme.at](http://www.buerosysteme.at)



## INFORMATIONEN

### Altes Haus – Belastung oder Kostbarkeit?

#### Land Tirol fördert sachgemäße Sanierung alter Bausubstanz

Historische Bausubstanz ist ein wertvoller Teil der Geschichte unseres Landes. Sie ist nicht nur Zeitzeuge, sondern prägt auch als ein Identifikationsmerkmal besonders die Landschaft und unsere Gemeinden. Es gilt, sie zu erhalten und zu pflegen.

Mit dem Verlust der alten Gebäude verlieren die Gemeinden an Attraktivität und Charakter. Immer öfter steht alte Bausubstanz leer und verfällt oder wird abgetragen, während am Ortsrand Neubauten entstehen. Auch gut gemeinte aber unsachgemäße Sanierung verursacht Schaden an diesen Gebäuden. Sensibler Umgang mit alter Bausubstanz schließt Wohnkomfort nicht aus.

Das Land Tirol unterstützt Besitzer bei der Erhaltung von alten Gebäuden durch Beratung und finanzielle Zuschüsse. Neben charakteristischen Wohngebäuden können auch



andere historische Bauobjekte wie Stadel, Mühlen, Kornkästen, Backöfen, Harpfen, Holzbauwerke als Förderobjekt in Frage kommen. Dazu ist eine Abklärung und Abstimmung mit der Förderstelle vor Beginn der Sanierungsmaßnahmen notwendig.

#### Kontaktstelle in Osttirol:

Agrar Lienz, Dorferneuerung  
Kärntner Straße 43, 9900 Lienz  
Telefon: 04852/6633-4962



[agrar.lienz@tirol.gv.at](mailto:agrar.lienz@tirol.gv.at)

[www.tirol.gv.at/dorferneuerung](http://www.tirol.gv.at/dorferneuerung)



## Geschichte der Landesmusikschule Lienzer Talboden

### Die Anfänge des Musikschulwesens in Lienz reichen in die Zeit vor dem 2. Weltkrieg zurück

Bis zum Jahr 1990 gab es im jetzigen Musikschulsprengel Lienz die Städtische Musikschule mit ca. 300 Schülern/innen sowie einige Gemeindemusikschulen. Massive Unzufriedenheit mit der Form der damals etablierten Bläserausbildung führte zur Unterzeichnung eines Gemeindeübereinkommens, welches die Bläserausbildung im Sprengel neu regelte. **Die Landesmusikschule Lienzer Talboden wurde am 15. September 1990 gegründet.** Nach seinem Amtsantritt im Herbst 1990 betrieb Musikschulleiter Mag. Dr. Martin Brunner die Umsetzung dieses Gemeindeübereinkommens konsequent.

Mit der Übernahme der Musikschule durch das Land Tirol am 1. September 1998 erhielt der Aufschwung des Musikschulwesens im Lienzer Talboden einen zusätzlichen Schub. Inzwischen ist der Ausbau abgeschlossen.

Viele junge, hoch motivierte Lehrer/innen erhielten einen Arbeitsplatz. Die Schüleranzahl ist inzwischen auf durchschnittlich 900 angestiegen. Alle Fächer werden angeboten. Das Ausbildungsniveau ist sehr hoch. Die Musikschule ist durch dauernde Präsenz im Bewusstsein der Bevölkerung klar verankert. Die Qualität in Bereichen

wie Methodik-Didaktik, Lehrplan, Ergänzungsfächer, Ensembles usw. wurde ständig verbessert.

Die Übersiedlung der Musikschule in das neue Gebäude in der Messinggasse im Herbst 2000 hat die räumliche Situation weiter optimiert.

Nach 19 Jahren Musikschulleitung hat Mag. Dr. Martin Brunner im September 2009 die Führung an Johann Pircher weiter gegeben.

Im Schuljahr 2010/11 wurden 896 Schülerinnen und Schüler an der LMS Lienzer Talboden unterrichtet. Davon stammen **43 Schülerinnen und Schüler aus der Gemeinde Thurn, 38 Kinder und 5 Erwachsene.**

In den letzten Jahren schwankte die Schülerzahl aus der Gemeinde Thurn zwischen 41 und 60 Schülern, wobei der Anteil an Erwachsenen zwischen 5 und 10 Schülern liegt.

**Felix und Laura Perfler** haben zwischen 2008 und 2011 am Wettbewerb **Prima la Musica** sehr erfolgreich teilgenommen. 2010 konnte sich Laura mit ihrem Kontrabass sogar für den Bundeswettbewerb qualifizieren und einen 1. Preis mit Auszeichnung erspielen.



## Gemeinderatsklausur im März 2011!

**Anfang des Jahres hat uns der Bürgermeister gefragt ob wir Interesse hätten, an einer Klausur mit Gemeinderat, Verwaltung und allen Obleuten unserer Vereine und Institutionen teilzunehmen. Thema sollte sein - THURN 2022! Welche Lebensqualität wollen wir für uns selbst, für unsere Kinder und unsere Enkel in Zukunft haben?**

Der Großteil war sofort dafür, einige nach kurzem Überlegen und andere hatten keine Zeit. Zusammengefunden und bereiterklärt hatte sich eine stolze Zahl von 29 motivierten Frauen und Männern.

So sind wir am Freitag, den 25. März, um 13.30 Uhr mit dem Bus losgefahren. Bei der „langen Reise“ nach St. Veit hat man schon gemerkt, dass die Stimmung gut war. Im Hotel Defereggental sind wir freundlich empfangen worden, haben schnell unsere Zimmer bezogen, hatten noch Zeit für ein Schlückchen Kaffee oder ein Seidl und mussten schon in den Seminarraum. Dort wurden wir von Coach und Supervisor Mag. Peter Swozilek MSc aus Vorarlberg willkommen geheißen.

Martin Januschke von der Tiroler Dorferneuerung war auch dabei und sprach kurz über die „Agenda 21“. Im Rahmen dieser EU-weiten Initiative können verschiedene Projekte in Dörfern durchgeführt und gefördert werden.

Nach einer Vorstellungsrunde hat uns der Moderator den Ablauf der beiden Tage erklärt.

Ein Auszug aus seinem Protokoll: *Es handelt sich um das gemeinsame Zukunftsbild der Gemeinde, dem Herausfinden der wichtigsten Handlungsfehler, in denen Maßnahmen gesetzt werden müssen, um die gewünschte Zukunft zu erreichen und die Überprüfung, wo Konsens besteht, wo Meinungen gravierend abweichen und wo Ressourcen für die Bearbeitung dieser Themenfelder zur Verfügung stehen. Es handelt sich um eine gemeinsame, phantasievolle*

*Zukunftsarbeit. Die gemeinsame „Reise“ geht dabei von der „Herkunft über das Jetzt zur Hinkunft“.*

Dann mussten wir arbeiten. Wir wurden in kleine Gruppen aufgeteilt, die immer wieder nach neuem Schema zusammengewürfelt wurden. In diesen Gruppen haben wir Fragen und Themen ausgearbeitet und präsentiert. Themen wie:

- Herkunft – Meilensteine der Thurner Entwicklung in den vergangenen Jahren und begleitende Rahmenentwicklungen;
- Trends und Entwicklungen
  - > Gefahren/Befürchtungen (Selbständigkeit der Gemeinde, Überalterung, Wohn- und Schlafgemeinde, Abwanderung, Fläche und Landwirtschaft, Naturgefahren und Ressourcen, Religiosität, Finanzkraft, Familie...)
  - > Chancen/Hoffnungen (Wohnraum, Arbeitsplätze, Tourismus, Landschaft, Nahversorgung, Kooperationen, Vereinsleben, Energie, Verkehr, Seniorenbetreuung, ...)

Man glaubt nicht, wie hungrig intensives Nachdenken, Zuhören und Reden macht. Aber um 20.00 Uhr haben wir uns das ausgesprochen gute Abendessen wirklich verdient. (Das beste Nachspeisenbuffet im Umkreis von 100 km!!!!!!!)

Und was wäre eine Klausur ohne gemütliches Beisammensein! Den Abend hat jeder auf seine Weise ausklingen lassen. Es wurde viel nachbesprochen, einige hat man von ganz anderer Seite kennen- und schätzen gelernt, das eine und andere wurde getratscht, doch zwischendurch haben wir nicht vergessen die Stimmbänder zu ölen! Jeder ist zu dem für ihn passenden Zeitpunkt schlafen gegangen um am nächsten Tag wieder fit zu sein.

Am Samstag nach dem Frühstück haben wir uns auch





sofort wieder an die Arbeit gemacht. Wie am Vorabend wurden wir in Gruppen aufgeteilt um Fragen zu behandeln.

Es ging dabei um die Beschreibung eines wünschbaren Zukunftsbildes der Lebensqualität von Thurn im Jahr 2022 und um Ziele, Schritte und Maßnahmen, um dorthin zu gelangen.

Zum Abschluss der Veranstaltung gab es noch spezielle Fragen zu beantworten wie:

*War die investierte Zeit nützlich oder nutzlos?*

*Wie steht es mit der Zufriedenheit, den Ergebnisse, dem Ablauf?*

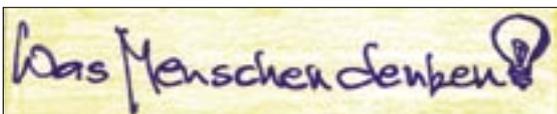
Die meisten Teilnehmer waren durchwegs positiv gestimmt, haben sicher dazugelernt und einiges mitgenommen für die Zukunft.

Mag. Peter Swozilek war überrascht, in einer für ihn fast schon zu großen Gruppe, soviel Übereinstimmung zu finden. Er hat immer wieder betont, dass es ungewöhnlich sei, keinen Streit schlichten zu müssen (das heißt aber nicht, dass alle immer einer Meinung waren). Im Großen und Ganzen ist bei seiner Beurteilung herausgekommen, dass im Moment die Zusammenarbeit in der Gemeinde und in den Vereinen (wo wirklich alle einen bewundernswert großen Anteil ihrer Freizeit zur Verfügung stellen!) gut funktioniert. Alle, die sich daran beteiligen, sollten wir unterstützen so gut es geht und froh sein, dass es so viele davon gibt. (Sich aufregen und kritisieren geht leicht, selber etwas tun ist schon mit mehr Aufwand verbunden!)

Für die Zukunft hat uns der Coach alles Gute gewünscht. Er war absolut davon überzeugt, dass die Klausur für uns ein tatsächlicher Erfolg war.

Nach einem Abschlussfoto vor dem schönen Hotel sind wir nach Hause gefahren. Wir haben Revue passieren lassen und sind großteils zu dem Schluss gekommen, dass es wirklich eine gelungene Veranstaltung war.

GR<sup>in</sup> Maria Reiter



Auch in der Gerüchteküche gibt es Meisterköche! (H.J. Quadbeck-Seeger)

Mancher lehnt eine gute Idee bloß deshalb ab, weil sie nicht von ihm ist. (Luis Buñuel)



Landestitel für Miriam Kleinlercher aus Thurn  
Ihr Bericht zum

## Digital Day

**Heuer fand am 14. April wieder österreichweit der „Digital Day“ statt, dessen Konzept an die PISA-Studie erinnert – ein bundesweiter standardisierter Test in den Bereichen Wirtschaftsinformatik sowie Informations- und Office-Management.**

Der Test dauerte ca. zwei Unterrichtsstunden und wir mussten Aufgaben in Microsoft Word, Excel und Access lösen sowie einige Fragen zum Betriebssystem, zur Hardware und zur Netzwerktechnik von Computern beantworten.

Die Beispiele des Wettbewerbs wurden von einer vom bm:ukk beauftragten Jury ausgewählt und zusammengestellt. Die nötigen Angabedateien und Aufgabenbeschreibungen erhielten wir von der jeweiligen Aufsichtsperson.

Während des Tests wurde der Austausch von Informationen und Dateien unter den TeilnehmerInnen nicht gestattet. Es war aber erlaubt, Unterlagen und „Hilfe“-Dateien zu verwenden. Das hat aber leider nicht viel genützt, da der Test sehr umfangreich war und wir nicht die gesamten Unterlagen zu allen Bereichen des Tests bei der Hand hatten.

In der HAK Lienz gingen die 3. Jahrgänge an den Start. Während das österreichische Durchschnittsergebnis bei 36 % lag, erreichte im Schnitt jeder Kandidat der HAK Lienz 46 %. Ich konnte mir mit 83 % den Tiroler Landestitel sichern. Landesweit auf Platz zwei landete der Tristacher Mario Niederklapfer. Er besucht dieselbe Klasse wie ich und erreichte bemerkenswerte 82 %.



Am 15. Juni wurde ich nach Wien eingeladen, um eine Urkunde im „Blauen Salon“ des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur in Empfang zu nehmen. Schülerinnen und Schüler, die 80 % oder mehr erreichten, erhielten ein Level-A-Zertifikat. Da ich mit 83 % nur knapp darüber lag, konnte ich mir kaum vorstellen, dass ich mit meiner Leistung so weit vorne dabei war.

Miriam Kleinlercher



## Kinderpassion am Palmsonntag

„Die Leidensgeschichte für Kinder verständlich darstellen“ war das Ziel der Jungscharmädchen und -buben am Palmsonntag. Dies ist den Kids durchaus gelungen!

Schon zum zweiten Mal wurde die Kinderpassion nun anstelle des Verlesens der Leidensgeschichte in der Thurner Kirche aufgeführt. Unter der Leitung von Greti Habjan und Martina Gstrein studierten die Jungscharkids das Passionsspiel in mehreren Proben ein. So wurden die wichtigsten Szenen aus den letzten Tagen Jesu dargestellt, wie z. B. **der Einzug Jesu in Jerusalem**. Jubelnde, mit Zweigen winkende Menschen säumten Jesu den Weg und warfen ihre Kleider zu Boden. **Das letzte Abendmahl** mit dem Teilen von Brot und Wein, sowie **das Gebet am Ölberg**, Jesus Angst und die schlafenden Jünger, wurden ehrfürchtig und beeindruckend gezeigt. **Die Verhaftung und Verurteilung Jesu** fanden in der Aufführung ebenso Platz, wie **das Tragen des schweren Kreuzes**.

**Jesu Sterben am Kreuz** wurde mit Trommelschlägen und Stille symbolisiert. **Frauen fanden das leere Grab** mit den am Boden liegenden Leinenbinden. Xylophonklänge und meditative Texte ergänzten die verschiedenen Szenen und verliehen der Aufführung einen würdevollen Charakter.

Wir danken den Darstellern für ihr engagiertes Mittun:

Jesus – **Clemens Huber**

Volk/Frauen – **Vanessa Lukasser, Fabienne Waldner, Tamara Kügler, Veronika Zeiner**

Jünger – **Bettina Schmidt, Ruth Gstrein, Chiara Huber**

Soldaten – **Daniel Putzhuber, Sebastian Zeiner**

*Martina Gstrein*



## Firmung 2011

**Vier Monate lang haben wir neun Firmlinge uns auf das Sakrament der Firmung vorbereitet.**

In fünf Gruppentreffen, die jeweils samstags stattgefunden haben, bearbeiteten wir Themen, wie z.B. „Ich glaube“, „Darf ich vorstellen der Hl. Geist“ u.v.m. Jeweils am Sonntag darauf besuchten wir gemeinsam die Hl. Messe, in der wir einen kleinen Teil mitgestalteten.

Bei einer sogenannten „Pfarrallye“ erfuhren wir viel Interessantes über unsere Pfarre St. Andrä. Dort durften wir auch den Kirchturm besteigen.

Ein Highlight unserer Vorbereitung war das Pfarrpraktikum, bei dem wir für den Tiroler Blinden- und Sehbehindertenverband sammelten und von den spendenfreudigen Thurnern und Thurnerinnen eine stolze Summe von € 1.297,70 erhielten.

Begleitet und vorbereitet wurden wir von unseren Eltern. Nachdem jeder von uns das abschließende Gespräch mit Pastoralassistent Mag. Georg Webhofer erfolgreich absolvierte, empfangen wir am **19. Juni von Dekan Cons. Mag. Reinhold Pitterle** die Hl. Firmung.

*Die Firmlinge von Thurn*



*V.l.: Marco Gander, Miriam Egartner, Martin Albrecht, Florian Unterweger, Philipp Zeiner, Magdalena Baumgartner, Lisa Putzhuber, Kevin Ackerer und Daniel Leiter bei der Scheckübergabe an Frau Meier vom Tiroler Blinden- und Sehbehindertenverband.*



## Die St. Nikolauskirche in Thurn eine Besonder- oder Einmaligkeit

von Oberschulrat Johann Kurzthaler

### Prolog

Was ich im Folgenden niederschreibe, ist keinesfalls als Konkurrenz gedacht zur kunsthistorischen Arbeit der Fr. Dr. Brigitte Ascherl über die St. Nikolauskirche in Thurn, Österr. Kunsttopographie, Bd. LVII/ Teil 1, Seite 767 - 784 und dem von ihr verfassten Kirchenführer, sondern Ergänzung durch meine Beobachtungen, bzw. Gedanken zu den spätbarocken Altären, die in ihrer Kommunikation mit dem Kirchenvolk und unter sich einmalig sind - aber nicht als kunsthistorische Fakten gewertet werden können.

### Die Personen der Handlung

Carolus Nicolaus von Hiltprandt, aus Mähren stammend, war Dekan in St. Andrä/Lienz von 1728 bis 1763, dann im Ruhestand in Brixen, wo er 1773 starb.

Ich halte ihn für den Auftraggeber des Ensembles an den Seitenaltären und des St. Sebastian im Auszug des Hochaltares an den begehrten Holzbildhauer Johann Patterer, der in Lienz die Werkstatt betrieb.



Nicolaus von Hiltprandt  
Repro 1996 HK

Von Hiltprandt vermittelte dem Künstler das geistige Konzept, das in den Skulpturen zum Ausdruck kommen sollte. Er wollte in der Nikolauskirche ein Denkmal hinterlassen, das er wahrscheinlich auch persönlich finanziert hat. Die Nikolauskirche in Thurn dürfte damals schon viel besucht worden sein, was eine Erklärung für den Geldverleih ist, der in vielen Schuldscheinen aus dem 19. Jahrhundert im Chronikarchiv in Thurn dokumentiert wird.

Im Widum in Ainet befindet sich ein Porträt von Hiltprandt, Öl auf Leinwand, 61/78 cm, das ich reproduziert habe.

Den lateinischen Text übersetzte Mag. Dr. Kornelia Außerlechner/Thurn: „*Der hochverehrte und hochangesehene Herr Dekan Carolus Nicolaus Hiltprandt in Reinegg und Mähr, Canonicus des Domkapitels der Kirche von Brixen, Vorsitzender des zweijährigen marianischen Zeitraumes, Leiter (Beschützer) des hochverehrten Consistoriums des erhabenen Fürsten und kirchlicher Berater des Erzbischofs von Salzburg, Dekan und 37 Jahre Parochus (?) ... 18. Feber 1773 mildtätigster/freigebigster Gründer dieses Vikariats*“.

Auch im Widum St. Andrä befindet sich ein Porträt.

Anmerkung: bimus 3 - zweijährig, ambitus - us - Kreis, Umlauf. Es stand Frau Außerlechner kein Spezialwörterbuch zur Verfügung. Das Kirchenlatein vor 200 Jahren ließe sich mit dem klassischen Latein nicht so ohne weiteres transscriptieren.

Kurzthaler: Das Vikariat wird wohl Ainet sein.



### St. Erasmus

am linken Seitenaltar, rechts positioniert,

Bischof und Märtyrer, umgebracht um 303 in Kampanien, hat im Messkanon den 2. Juni als Gedächtnistag und ist auch einer der 14 Nothelfer.

Über das Attribut, Spindel mit aufgewickelmtem Darm in der linken Hand, gibt es zwei Versionen: Im Mittelmeerraum gilt Erasmus als Patron der Fischer und der Darm wird zu Schiffstau umgedeutet.

Unseren Erasmus, dargestellt im Flügelaltar aus 1496, hat die Gemeinde Thurn 1835 dem Tiroler Landesmuseum geschenkt (siehe Beimrohr, Thurn, S 70 und 73!). Im Mittelfeld wird das Martyrium drastisch vor Augen geführt: Die Schinderknechte ziehen mit einer Kurbel dem nackten Bischof, mit Lententuch in einem beheizten Kessel stehend, den Darm aus dem Bauch und quälen ihn mit weiteren Torturen. In einer Darstellung im Museum Cividale/ Friaul sei Ersamus' Martyrium nicht minder grausam dargestellt, sagte mir unser Chronist Raimund Mußhauser.

Patron der Schiffer ist St. Erasmus im Alpenraum sicher nicht, aber bei Krankheiten im Unterleib könnte er um Heilung angefleht worden sein.

*Johann Kurzthaler*

Die Beschreibung der Statuen der Heiligen Dionysius, Chrysanthius, Johannes der Täufer, Florian und Sebastian wird in den folgenden Ausgaben unserer Zeitung abgedruckt .



## Die Seite des Chronisten

### Bemerkenswertes aus der Natur

Zur Abwechslung geht es diesmal um naturkundliche Besonderheiten, die in den letzten Jahren in der Gemeinde beobachtet und in der Thurner Chronik festgehalten wurden.

### Lufthansa über Thurn

Ungewöhnlich lautes Geschnatter ließ einige Thurnerinnen und Thurner gegen Abend des 18. November 2010 gespannt zum Himmel blicken. Über ihnen ein seltenes Bild, das sie so bisher nur aus dem Fernsehen kannten. Hunderte große Vögel flogen in Keilformation unter lautem Geschrei vom Iselsberg kommend in Richtung Hochstein.

Vogelexperte Christian Ragger (ein Lienzer mit Thurner Wurzeln) konnte rasch aufklären: Es handelte sich um Kraniche auf ihrem Zug von den Sommerquartieren in den Moorlandschaften Norddeutschlands und Schwedens in die Überwinterungsgebiete in Italien und Nordafrika. Möglicherweise sind sie aufgrund von Wetterkapriolen von ihrer üblichen Route abgekommen und über Osttirol nach Süden gezogen.

Der Kranich ist das Wappentier der deutschen Lufthansa. Er gilt in vielen Kulturen seit altersher als Vogel des Glücks. So gesehen waren die Kraniche über Thurn hoffentlich ein gutes Omen.



Ziehende Kraniche in Keilformation über Thurn. Aufgenommen am 18.11.2010.

### Ein Wahrzeichen ist nicht mehr

Am Samstag, den 26.3.2011, vormittags fiel die alte Lärche beim Anthof-Kreuzl unter der Motorsäge ihres Besitzers, des Anthof-Bauern Peter Holzer. Der Stamm war innen stark morsch. Ein Hinweis, dass der Standort für den Baum nicht ideal war. Nach Auskunft von Experten litt die Lärche vermutlich auch seit längerem an der „Lärchenwipfel-Krankheit“, erkennbar am gebogenen Wipfel. Diese

Veränderung wird durch den Lärchenblasenfuß ausgelöst, ein käferähnliches Insekt, das junge Triebe befällt.

Der Stammumfang betrug ca. 3,5 m, das geschätzte Alter 150 Jahre. Die Lärche erblickte das Licht der Welt also



ungefähr zu einer Zeit, als Kaiser Franz Josef in der Mitte des 19. Jahrhunderts die Regierung übernahm.

Die alte Lärche beim Anthofkreuz unmittelbar vor der Schlägerung am 25.3.2011.

### Paradiesvogel im Garten

Anfang April 2011 landete ein ungewöhnlicher, braun-orange gefärbter amselgroßer Vogel im Garten von Raimund Mußhauser. Am Boden laufend bohrte er immer wieder seinen langen gebogenen Schnabel in den Boden und holte Engerlinge heraus. Überraschenderweise war er recht zutraulich und stand dem Chronisten geduldig für ein Beweisfoto zur Verfügung. Wie in Fachbüchern zu lesen ist, sollte man ihm trotzdem nicht zu nahe kommen. Er besitzt eine Stinkdrüse als gefürchtete Abwehrwaffe.

Bei dem „Exoten“ handelte sich um einen seltenen Wiedehopf, den man in letzter Zeit wieder häufiger bei uns in Thurn beobachten kann. Der Wiedehopf brütet seit jeher bei uns, vorausgesetzt er findet passende ungestörte Lebensräume mit ausreichend Nahrung in Form von Insekten, kleinen Fröschen, Mäusen oder Eidechsen.

Der bunte Wiedehopf in unseren Gärten und Feldern ist einmal mehr der Beweis: Wir Thurner leben (fast) im Paradies.



Wiedehopf im Garten von Raimund Mußhauser in der Lampitze. Aufnahme vom 10.4.2011.



## Riesiges Wespennest

Am 22. Dezember 2009 entdeckte Martin Baumgartner vom Unterniggler im Dachboden seines Hauses ein riesiges Wespennest. Es hatte einen Durchmesser von gut einem Meter.

Nach Auskunft des Experten Dr. Alois Kofler aus Lienz stammt das Wespennest vermutlich von der Deutschen Wespe. Derartig große Nester sind selten, aber nicht ungewöhnlich. Wie groß ein Nest wird, hängt von der Witterung im Frühsommer ab. Herrscht trockenes warmes Wetter findet die fleischfressende Wespe genug Insektennahrung als Futter für ihre Brut. Das Wespenvolk gedeiht, das Nest wird entsprechend groß. Bei regnerischer kalter Witterung bleiben Volk und Nest klein.

Die Wespen bauen ihr Nest im Laufe eines einzigen Sommers und verlassen es im Spätherbst. Es wird nicht wieder besiedelt. Nur die Königin überwintert und gründet im Frühjahr einen neuen Staat. Das Wespennest aus der Prappernitze hat übrigens einen würdigen Platz gefunden: Martin Kurzthaler vom Nationalpark Hohe Tauern hat es abgeholt und im Nationalparkhaus in Matrei ausgestellt.



*Wespennest beim Unterniggler. Aufnahme vom 22.12.2009.*

Naturkundliche Besonderheiten sind es wert, in der Chronik vermerkt zu werden. Wer weiß, vielleicht verbergen sich dahinter Vorboten für kommende Entwicklungen wie beispielsweise Klimaänderungen. Wer außergewöhnliche Naturphänomene beobachtet, bitte den Chronisten melden.

*Marian Unterlercher*

## ES WAR IM JAHRE 1958 ...



**2. KLASSE  
VOLKSSCHULE  
THURN,  
WANDERTAG  
2.6.1958 NACH  
HOLLBRUCK  
MIT KOOP.  
JOSEF ZELGER  
UND DIR. HANS  
KURZTHALER**

Foto: Johann Kurzthaler

Vorne v.l.: Ackerer Anton, Waler Hermann, Brunner Alfons, Reiter Josef, Forcher Hans, Glanzl Albert, Klaunzer Brigitte, Mußhauser Aloisia, Reiter Frieda, Mußhauser Berta, Brunner Margit, Rohracher Hedwig, Reiter Katharina, Kurzthaler Elisabeth, Reiter Agnes;  
Mitte v.l.: Brugger Johann, Zeiner Leo, Bachlechner Johann, Huber Josef, Rohracher Josef, Mußhauser Helene, Unterweger Marianne, Obbrugger, Possenig Rosa, Baumgartner Klara, Sepperer Rosalia;  
stehend v.l.: Forcher Florian, Zeiner Viktor, Rohracher Georg, Mußhauser Johann, Mattersberger Albert, Possenig Anna, Forcher Martha, Lublasser Frieda, Brunner Anni.



## Eindrücke aus dem Kindergarten



Die ersten warmen **Frühlingsstrahlen** haben uns bereits im März ins Freie gelockt. Auch die ersten Frühlingsboten konnten wir entdecken.



*V.l.: Lukas Keil, Matteo Rainer, Carla Gutsche, Johannes Albrecht, Lara Possenig, Johanna Keil, Irina Mußhäuser, Luca Draschl, Lorena Waldner und Julia Egger.*

Immer öfter treibt es uns nach draußen. Das macht nicht nur das gute Wetter, sondern wir machen uns auch auf die Suche nach dem **Osterhasen**. Doch der hat uns wieder mal überlistet und hat die Geschenke im Kindergarten versteckt.



Die Vorschulkinder durften einen **Vormittag in der Volksschule** verbringen. Diese Erfahrung ist für die Kinder sehr wichtig, da das Vertrauen der Kinder gestärkt wird und Unsicherheiten und Ängste reduziert werden. Vorne v.r.: Lorena, Johannes, Lukas und Lara.



### Gesund beginnt im Mund

Gesunde Zähne sind ein wertvolles Gut – wichtig zum Essen und Sprechen und damit eine wesentliche Voraussetzung für eine gesunde geistige und soziale Entwicklung unserer Kinder. Die Zahngesundheitserzieherinnen nehmen an dieser Entwicklung direkten Anteil, indem sie spielerisch und anschaulich das richtige Zähneputzen üben und wichtige Fragen zum Thema in altersgerechter Weise fördern.





## Besuch bei den Lamas in Oberlienz

Lamas sind hervorragende Begleittiere und sind absolut kinderfreundlich. Nach einer kurzen Einweisung und dem Füttern der Tiere haben die meisten ihre Scheu bereits abgelegt. Die großen neugierigen Lamaaugen, ihr kuscheliges Fell und ihr gutmütiges Verhalten haben dann beim Wandern endgültig alle überzeugt.

Beim abschließenden Hindernisparcours konnten die Kinder einzeln beweisen, wie gut sie mit den Tieren umgehen können. Es war ein spannendes Erlebnis.

**Der Kindergarten bedankt sich herzlich  
bei Karl-Peter Schneeberger  
und dem Alpinkompetenzzentrum Osttirol.**

Allen Lesern des „Turner Blattl“ wünschen wir einen schönen Sommer!

*Maria Zeiser*





*V.l.: Fabienne Waldner, Matthias Possenig, Vanessa Lukasser, Sebastian Zeiner, Judith Baumgartner, Christian Leiter, Benjamin Nothdurfter und Tamara Kügler.*

**Wir sparen Energie** und bauen einen Solar-Dörrobst-Trockner. So lautete das Motto der Werkstunden. Ebenso entstand das Modell eines Aufwindkraftwerkes. Mit einfachsten Mitteln und mit der Kraft der Sonne und des Windes gelang dieses Projekt.

Die Thurner Viertklasslerin Tamara Kügler hat im **Känguru-Mathematik-Wettbewerb** den ersten Platz in Osttirol, in Tirol den sensationellen siebten und österreichweit den sehr guten 120. Platz errechnet. Ihr Klassenkamerad Sebastian Zeiner konnte ebenfalls ein sehr gutes Ergebnis erreichen. Die Schüler und Lehrpersonen sind stolz auf die Leistungen ihrer Mathematiker/innen.



Der Höhepunkt der vierten Schulstufe ist immer die **Innsbruck-Aktion**. Das Programm war straff und anstrengend. Die Thurner Kinder beeindruckten die Führer in den Museen mit ihrem großen Wissen und Interesse und auch mit ihrem guten Benehmen.

**Zeitplan:**  
Abfahrt 05.07  
Ankunft Innsbruck 08.29 Uhr  
Hofkirche Führung 09.00 - 10.30 Uhr  
Goldenes Dachl  
Stadtturm  
Hofburg Führung 11.00 - 12.00 Uhr  
Mittagspause McDonald's 12.15 Uhr  
Landesbibliothek 13.15 - 14.15 Uhr  
Panorama Tirol 14.45 Uhr  
Bergiselschanze 15.15 - 16.15 Uhr  
Abfahrt Innsbruck 17.13 Uhr  
Ankunft Lienz 20.35 Uhr

**Die Musikkapelle Thurn stellt sich den Volksschülern vor.**

Die Vorstellung einiger Instrumente und der Institution selbst war eine wunderbare Aktion der Musikkapelle Thurn. Voller Begeisterung und Freude genossen die Schüler den Anschauungsunterricht im Proberaum der Kapelle. Am besten gefiel wohl, dass die Kinder die Instrumente anblasen durften.



Es ist schon fast Tradition, dass Frau Nothdurfter Katharina unser **Sponsor-Osterhase** ist und für alle Volksschulkinder Osternester herrichtet. Heuer wurden die Nester nicht versteckt. Es gab nämlich eine wilde Schnitzeljagd, eingeteilt in vier Gruppen. Die Jagd führte zum Spielplatz, in die Kirche, auf den Sportplatz, ins Putzkammerl in der Schule und schließlich zum Osterschatz, im Geräteraum des Turnsaales. Pfarrer Alban Ortner segnete die Kinder und die Jause.



## Aktivitäten der Volksschule Thurn

von VD Stefan Schrott



Das Schwein war einige Stunden das Hauptthema im Unterrichtsfach **Sachunterricht**. Da man das

Geschriebene noch besser versteht, wenn man das Objekt begreifen (angreifen) kann, weiß jeder. Die Familie Martin Baumgartner, vlg. Unterniggler, lud alle Kinder der Volksschule zum Besuch auf den Bauernhof ein. Die Schüler konnten neben Hund, Katzen und Ziegen die Ferkel und den riesigen Eber bewundern. Martina Baumgartner bereitete den Kindern und Lehrern noch eine Jause und so klang der interessante Lehrausgang aus.

*Bild unten.*

*V.l.: Simon Baumgartner, Jaqueline Lukasser, Veronika Zeiner, Johannes Mußhauser, Benjamin Nothdurfter, Matthias Possenig, Christian Leiter, Fabienne Waldner und Vanessa Lukasser. Vorne Sebastian Zeiner, dahinter VD Stefan Schrott.*



*Thurner Fanclub*



*Sebastian Zeiner*



Die **Vorrunde des Raika-Fußball-Volksschul-Cups** fand heuer schon zum 2. Mal in Thurn statt. Um die Plätze kämpften die Volksschulen Oberlienz, Tristach, Virgen, Leisach, Nußdorf-Grafendorf und Thurn.

Die Thurner Volksschulkinder bekamen ein von der Gemeinde gesponsertes T-Shirt mit einem Logoaufdruck, entworfen von Fabienne Waldner, um ihre Mannschaft noch besser anfeuern zu können.

Die Organisation übernahm zum größten Teil Christian Gander – danke. Leider errangen die Thurner Kicker mit viel Pech nur den 4. Platz und konnten so nicht am Bezirksfinale teilnehmen. Die spielerisch und kämpferische Leistung war aber sehr gut.



Beim diesjährigen **Raika-Malwettbewerb** konnten die Schülerinnen Helena Possenig (Foto links) und Fabienne Waldner (Foto rechts) zwei Ehrenpreise erringen. Gratulation!

Die **freiwillige Radfahrprüfung** findet seit heuer von Anfang an im wirklichen Straßenverkehr statt. Sie erfordert von jedem Kind vollste Aufmerksamkeit und Konzentration und ist sicherlich ein Highlight des letzten Volksschuljahres.

*Judith Baumgartner*





## 10 Jahre Verein „s'Kammerland - Kulturinitiative Thurn“

Als erste Veranstaltung in unserem Jubiläumsjahr fand die Präsentation des Buches „**Bauernleben am Kammerlanderhof, bewahrte Volkskultur in Thurn**“ am 15. Mai statt.

Auf rund 70 Seiten mit 106 Abbildungen wird das einstige, oft mühsame Leben am Kammerlanderhof, das ja auch beispielhaft für die historische Arbeitswelt der Bauern in Hof und Feld steht, geschildert. Anhand der historischen Werkzeuge und Gerätschaften wird das einstige Wirtschaften anschaulich und lebendig beschrieben. Ein Kapitel beschäftigt sich auch mit der Geschichte und Restaurierung des 500 Jahre alten Stubenhauses und stellt die Aktivitäten des Vereins vor. Einige heiter-besinnliche Kammerlander-G'schichten beschließen das Buch, das den Museumsbesuchern und allen volkskundlich interessierten Lesern informative Einblicke in die bäuerliche Kultur Osttirols bieten soll.

Die Autorin, Brigitte Ascherl, hat sich bemüht, wissenschaftlich fundierte Dokumentation mit lebendiger, anschaulicher Lektüre zu vereinen. Wertvolle Beiträge zur Geschichte und Geschichten sowie volkskundliche Beratung erbrachte Raimund Mußhauser, von dem auch die attraktiven Abbildungen stammen. Das überaus ansprechende Layout ist DI Marian Unterlercher zu verdanken, der auch viel Geduld bei der Korrekturarbeit aufbrachte. Finanzielle Förderung zur Drucklegung haben die Gemeinde Thurn, das Land Tirol (Kulturabteilung) und Sponsoren beigetragen.

Trotz des Regenwetters fanden sich zur Präsentation viele Interessierte, darunter Bezirksbäuerin Anna Frank und Univ. Doz. Dr. Meinrad Pizzinini, ein. Bgm. Ing Reinhold Kollnig bedankte sich in seiner Rede für das Engagement des Vereins und gratulierte zur gelungenen Publikation. Ein Klarinetten trio der MK Thurn mit Karolin Stadler, Marion Reiter und Julia Waldner umrahmte die Veranstaltung musikalisch. Wie gewohnt gab es noch anschließend ein gemütliches Beisammensein in der Kammerlanderstube mit zünftigem Bauernbuffet und Getränken.

Das Buch ist zum Preis von € 17,90 im Buchfachhandel Geiger und Tyrolia, bei der Gemeinde Thurn und beim Verein (für unsere Vereinsmitglieder zum ermäßigten Preis von € 10,00) erhältlich.

*Dr. Brigitte Ascherl, † 21.06.2011*



*DI Otto Unterweger und OSR Johann Kurzthaler.*

### Aus dem Reimmichlkalender 1965

**Juli = Der Heuert**

**Wetterregeln und Sprichwörter**

Der Juli muß braten,  
Was im Herbst soll geraten.

Wenn der Juli fangt mit Tröpfeln an,  
So wird man lange Roggen han.

Greif niemals in ein Wespennest,  
Doch wenn du greiffst, so greife fest.

**Tageslänge**

Der Tag nimmt ab von 16 Stunden 3 Minuten  
bis 15 Stunden 7 Minuten, also um 56 Minuten.

**Mutmaßliche Bitterung**

Vom 1. bis 3. Gewitter und Regen, dann klar;  
9. und 10. Regen; 12. bis 20. sehr warm; 24. bis  
Ende täglich Gewitter.

**August = Ernting**

**Wetterregeln und Sprichwörter**

Laurenz bringt ein Schwenz, bringt er's nicht  
davon, bringt er's danach.

Sind die ersten Augustwochen heiß,  
Bleibt der Winter lange weiß.

Enge Kuchel, weite Speicher  
Macht den kleinsten Bauern reich.

**Tageslänge**

Der Tag nimmt ab von 15 Stunden 4 Minuten  
bis 13 Stunden 29 Minuten, also um 1 Stunde  
35 Minuten.

**Mutmaßliche Bitterung**

Anfangs kühl; vom 7. bis 16. schön, warm, dann  
Trübung und Regen; vom 25. an freundlich, warm.



Seniorenachmittag am 5. April 2011

## Referat von Pfarrer Jean Paul

Er erzählte viel Wissenswertes über seine Heimat in Afrika, sehr interessant, mit vielen persönlichen Beziehungspunkten.

Dankenswerterweise hat er mir die folgende Zusammenfassung übermittelt:

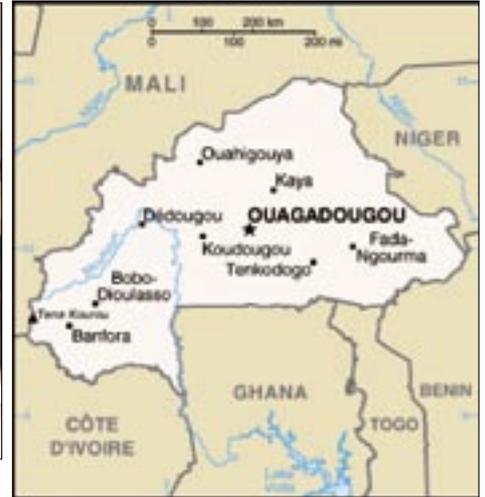
Burkina Faso, von wo Pfarrer Jean Paul Ouédraogo stammt, bedeutet ins Deutsche übersetzt aus den heimischen Sprachen Moore und Jula: „Land der ehrenwerten Menschen, der Unbestechlichen“. Dieses Land ist das frühere Obervolta, eine ehemalige französische Kolonie. Es ist ein westafrikanisches Land, Schwerpunktland der Auslandshilfe der Caritas Tirol seit vier Jahrzehnten. Es liegt in der Sahelzone 1.000 Kilometer nördlich des Äquators.

Die Landesfläche beträgt 274.200 km<sup>2</sup> = etwa drei Mal so groß wie Österreich und hat 16 Millionen Einwohner, 60 Volksstämme mit Französisch als Amtssprache, 45 Provinzen, 13 Diözesen mit 3 Erzdiözesen, 4 Millionen Christen. Die christlichen Gemeinden sind sehr groß und man muss viele Kilometer zurücklegen, um in die Dörfer kommen zu können. Die Nachbarländer sind Mali und Niger im Norden, die Elfenbeinküste, Ghana, Togo und Benin im Süden. Burkina Faso hat seit einem Viertel Jahrhundert eine gewisse politische Stabilität und ist ein Land mit Zukunft.

Das Land exportiert Baumwolle, Erdnüsse, Sesam, Gold, lebendes Vieh, Rinderhäute, Obst wie Mangos, Gemüse



Jean Paul bei seinem Vortrag.



wie Tomaten, Zwiebel. Die Produktion von Gold steigt und sollte zur schnelleren Entwicklung des Landes beitragen. Leider ist die gerechte Verteilung der Güter nicht immer optimal.

1 € = 655,955 FCFA. Die Mehrheit der Bevölkerung muss mit weniger als € 2 pro Tag auskommen.

**Persönliche Anmerkung von Jean Paul:** „Dankeschön von ganzem Herzen allen für die jahrzehntelange Hilfe zur Selbsthilfe. Es hat sich etwas getan, auch wenn noch viele Probleme zu bewältigen sind.“

Die Lienzer Landwirtschaftliche Schule habe ich nicht nur aus eigenem Interesse besucht, sondern auch um meinen Heimatbauern eine modernere Landwirtschaft näher bringen zu können. Und dies hilft tatsächlich. Hilfe zur Selbsthilfe ist die Zukunft dieses Landes!“

Elisabeth Bläßnig



Fasching

TS

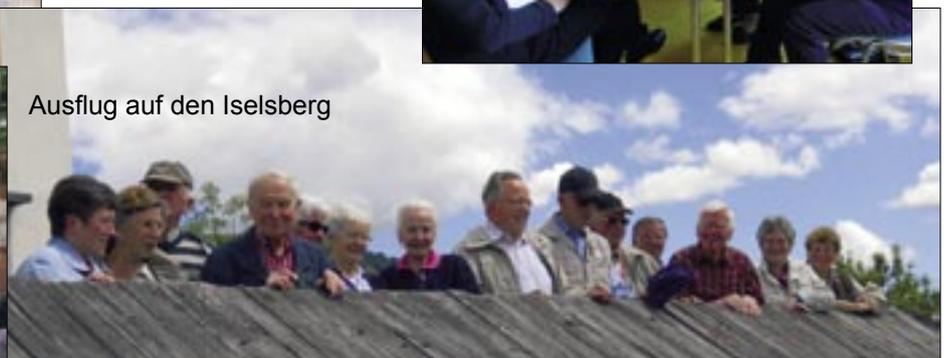
Momentaufnahmen  
zu unseren  
Veranstaltungen



die Kartenspieler



Ausflug auf den Iselsberg



V.l.: Marianne Mußhauser, Maria Mair, Anton Baumgartner, Johann Gander, Gertraud Baumgartner, Rosa Waldner, Barbara Kollnig, Vikar Alban Ortner, Viktor Zeiner, Andreas Tabernig, Raimund Mußhauser, Johann Bläßnig, Katharina Waldner und Erika Gruber.



## Besondere „Nachwuchs- und Beziehungspflege“ in der MK Thurn



Jährlich wiederkehrend ist der Zeitraum zwischen der Jahreshauptversammlung und dem ersten Konzert zu Sommerbeginn die Zeit der Vorbereitung und intensiven Probenarbeit.

Auch heuer wurden von den MusikantInnen wieder viele Stunden investiert, um das von unserem Kapellmeister Andreas Nemmert ausgesuchte anspruchsvolle Programm einzustudieren. Wir freuen uns schon darauf, dieses Programm auch präsentieren zu können. Diese Zeit ist für einige – vorwiegend JungmusikantInnen – aber auch die Zeit, um in der musikalischen Ausbildung weiter zu kommen und Prüfungen abzulegen.

So konnten Bettina Schmidt (Klarinette) und Linda Wurzer (Querflöte) die Prüfung zum **Bronzenen Jungmusiker-Leistungsabzeichen** ablegen und verstärken damit ab heuer offiziell die MK Thurn.



*Die Jungmusikantinnen  
Linda Wurzer und  
Bettina Schmidt bei ihrer  
ersten Ausrückung.*

In ihrer musikalischen Ausbildung weiter fortgeschritten sind Isabell Waldner, Julia Gander und Anna Neumair (alle Querflöte) sowie Florin Neumair (Schlagzeug). Die Mitglieder der MK Thurn legten bereits die Prüfung zum **Silbernen Jungmusiker-Leistungsabzeichen** ab.

Die MK Thurn gratuliert ganz herzlich zu den ausgezeichneten Leistungen unserer MusikantInnen.

Das heurige Frühjahr war aber in der MK Thurn auch die Zeit für eine **andere „Nachwuchspflege“**. So darf die MK Thurn Ingrid und Andreas Nemmert herzlich zur Geburt ihrer Tochter Anna gratulieren. Weiters gratulieren wir auch Waltraud und Roland Waldner herzlich zur Geburt ihres Sohnes Julian.



*Ingrid und Andreas mit  
Tochter Anna.*



*Waltraud und Roland mit den  
Kindern Julian und Sophie.*

Zudem feierten Sandra Lukasser und Johannes Nemmert sowie Ingrid und Andreas Nemmert im Standesamt Lienz ihre standesamtlichen Trauungen.

Die MK Thurn konnte dabei Ingrid und Andreas vor dem Standesamt in Lienz ein Ständchen bringen. Sandra und Johannes hatten ihren Trauungstermin jedoch so geheim gehalten, dass offensichtlich nicht nur die MK Thurn davon völlig überrascht wurde.

Daher beiden Paaren noch hiermit die besten Wünsche und alles Glück für die gemeinsamen Lebenswege.

Heuer hatte die MK Thurn zudem noch die erste Ausrückung im „Ausland“ zu bewältigen. Wir spielten am 10. Juli 2011 ein Konzert in Antholz, Südtirol.

Dann wird der nächste Höhepunkt bereits unser Fest beim **Helenekirchtag** am Wochenende 23./24. Juli 2011 sein. Eine Besonderheit wird die gemeinsame Ausrückung der Musikkapellen Gaimberg, Oberlienz und Thurn am 6. August 2011. Unter dem Motto **„Die Sonnendörfer grüßen die Sonnenstadt Lienz“** kommt es an diesem Abend zu Konzerten der drei Kapellen im BORG-Areal Lienz, wobei dann auch von allen Kapellen gemeinsam einige Stücke gespielt werden.

Mit dem Tod des „Moar Hermann“ hat die MK Thurn einen ganz besonderen Gönner und Förderer der ersten Stunde verloren. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie, besonders Maria und es war uns eine Ehre das Begräbnis mitgestalten zu dürfen.

Die MK Thurn bedankt sich ganz besonders bei der Gemeinde Thurn für den Maibaum. Auch den Helfern beim Liefern und Aufstellen des Baumes herzlichen Dank. Nachdem besonders die ThurnerInnen so fleißig vorbeigeschaut und etwas konsumiert haben, blieb uns doch einiges an Erlös für die Vereinskasse.

Wir freuen uns schon auf die kommenden Ausrückungen und hoffen, dass wir bei unseren Konzerten, besonders beim Helenekirchtag, wieder viele ThurnerInnen begrüßen dürfen.

*Walter Wilhelmer*



*Johannes und Sandra mit  
den Kindern Emilia und  
Laurin.*



## Erfolgreiche Aufführung der Heimatbühne Thurn „Die australische Melkkuh“

Nach den gelungenen Aufführungen im Frühjahr 2010 machten wir uns im Herbst wieder auf die Suche nach einem neuen Stück. Es hat viele Lesestunden gebraucht, bis sich unsere Spielleiterinnen zu der „australischen Melkkuh“ entschlossen haben. Nach der Stückauswahl musste noch die beste Besetzung gefunden werden und wir sind sehr stolz, dass wir wieder eine so großartige Truppe für die Bühne begeistern konnten.

Unser Bauer, dargestellt von „Luna“ – Martin Ortner, in Wirklichkeit viel jünger als auf der Bühne – ist bereits ein alter Hase was die Bühnenerfahrung betrifft, „Moashta“ Christian Gander konnte das zweite Mal begeistern und Didi Waltl, Angela Kollnig, Anni Forcher und Sabrina Zeiner bewiesen das erste Mal, dass sie absolute Schauspieltalente sind, von denen wir noch mehr sehen möchten.

Aber was sind Spieler ohne Regisseure? Maria Reiter und Lissi Lenzhofer haben sich bereits bei ihrem zweiten gemeinsamen Stück als tolles Spielleiterteam bewährt, die zusätzlich zur wirklich gelungenen Stück- und Spielerauswahl die Theatertalente führen, aus jedem Einzelnen das Beste herausholen und zudem noch für eine tolle, familiäre und entspannte Atmosphäre bei den Proben sorgen.

Wir freuen uns sehr über unseren Erfolg, und dass wir einem so großen Publikum unterhaltsame und lustige Abende bereiten konnten. Fünf Spielabende waren geplant, einen sechsten Abend spielten wir zusätzlich – und alle Abende waren ausverkauft. Danke allen, die unser Stück besucht haben und danke für den zahlreichen und tosenden Applaus. Euer Applaus und euer Lachen sind die Gage für uns und unsere Spieler und beweisen uns, dass sich die Arbeit und der enorme Zeitaufwand lohnen.

Einen herzlichen Dank an Bettina Forcher fürs selbst-



V.l.: Didi Waltl, Martin Ortner, Angela Kollnig, Christian Gander, Sabrina Zeiner und Anni Forcher.



verständliche Aushelfen und Frisieren, ein großes Vergelt's Gott an unsere Pausenmusik „Die Glientigen“, an die Sponsoren und all jene, die zum Gelingen der Theaterabende beigetragen haben.

Wir freuen uns auf unsere nächste Aufführung und hoffen, dass wir wieder so großartig – in jeder Hinsicht – unterstützt werden.

*Manuela Neumair*



V.l.: Walter Wilhelmer, Sandra Girstmair, Harald Wilhelmer und Lukas Girstmair.

100 Jahre



UNTERLUGGAUER

Holzbau · Generalunternehmer · NaturHaus · PassivHaus



A-9900 Lienz · A-9761 Greifenburg · Tel. 04852-62800  
holzbau@unterluggauer.at · www.unterluggauer.at



## Jungbauernschaft/Landjugend Thurn

### schnell und stark

Heuer wurden in Matri i.O. die Tiroler Landesschmeisterschaften der JB ausgetragen. Mit einem 7-köpfigen Team vertraten wir am 26.2.2011 unsere Ortsgruppe und konnten uns über zwei Vize-Landesmeister freuen (Maria Kurzthaler in der Klasse Ü20 und Bernhard Kurzthaler in der Rennklasse).

Beim „Strickzochn“ im Zielgelände zeigten wir den Tiroler Jungbauern dann nochmals was die Thurner/innen können. Nach kräfteaubenden und äußerst spannenden Partien ging die JB Thurn als Sieger hervor. Auch unsere Mädelsmannschaft (mit männlicher Unterstützung) gab alles und zog die Männer mit einer Leichtigkeit über die Markierungslinie.

Bei der Preisverteilung am Abend im Tauerncenter durften wir einige Male jubeln und holten uns Pokale und Sachpreise ab. Dieser Erfolg musste natürlich beim anschließenden Ball gefeiert werden!



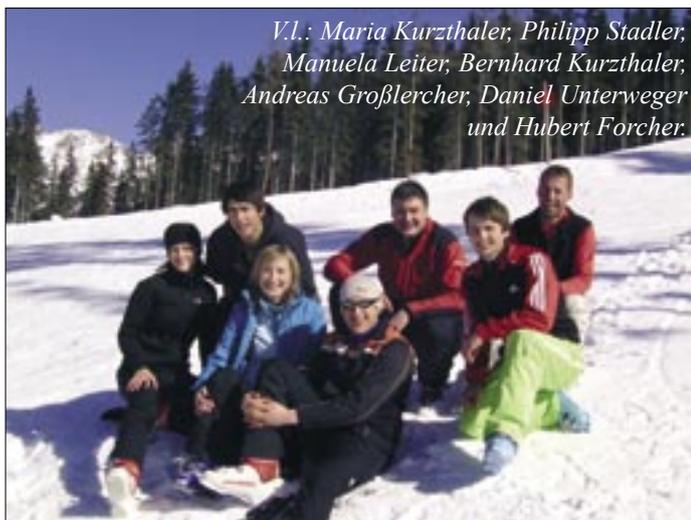
### Bezirkswatter-Turnier in Thurn

Am 2. April drehte sich in Thurn alles um Schlag, Trumpf, Rechten und Bummerl.

Wir veranstalteten das heurige Osttiroler Bezirkswatter-Turnier im Gemeindesaal. Trotz strahlendem Sonnenschein konnten wir uns über zahlreiche Gäste freuen und es gab wirklich spannende Partien zu sehen. Natürlich blieb auch der Spaß nicht auf der Strecke und für das leibliche Wohl wurde von unserem Bar-/Küchenteam bestens gesorgt.

Kurz vor Mitternacht standen dann die Finalsiege fest, diese konnten schließlich Philipp (einer unserer jüngsten Teilnehmer) und Martin Zeiner für sich entscheiden. Auf Platz 2 landeten Lois und Gabi Neumair aus Gaimberg, gefolgt von Harald Wilhelmer und Markus Großlercher. Über Platz 4 freuten sich die Oberlienzer Andreas Lobenwein und Michael Tschapeller.

Ein herzlicher Dank an alle Teilnehmer/innen und Helfer/innen!



*V.l.: Maria Kurzthaler, Philipp Stadler, Manuela Leiter, Bernhard Kurzthaler, Andreas Großlercher, Daniel Unterweger und Hubert Forcher.*

### Zimmergewehrschießen

Heuer veranstaltete die Jungbauernschaft/Landjugend Nußdorf-Debant das Bezirkszimmergewehrschießen, wo wir natürlich nicht fehlen durften. So besuchten wir am 26. März 2011 mit zwei Mannschaften (bestehend aus jeweils vier Schützen) unsere Nußdorfer Kollegen.

Der moderne Schießstand sorgte sofort für Begeisterung. Auf einem Bildschirm konnte man die Treffer der anderen verfolgen. Es dauerte aber nicht lange, bis schließlich wir an die Reihe kamen. Unsere mangelnde Schießferfahrung war natürlich kein Hindernis und zumindest eine unserer Mannschaften landete im guten Mittelfeld. Bei der anschließenden Preisverteilung wurden wir dann mit einem Vorrat an Sekt eingedeckt. Wir freuen uns natürlich schon wieder aufs nächste Bezirkszimmergewehrschießen, auch wenn ein wenig Übung bis dahin nicht schaden würde!



*V.l.: Natalie Steiner und Klemens Kreuzer (Bezirksleitung der JB/LJ), Ortsleiterin Barbara Tabernig, Philipp Zeiner, Obmann Andreas Großlercher, Bgm. Ing. Reinhold Kollnig, Martin Zeiner und Ortsbauernobmann Michael Huber bei der Siegerehrung.*



## Billardspielen mit unsren fleißigen Helfern

Am 16. April luden wir die vielen Helferinnen und Helfer unserer letzten Veranstaltungen zum Essen ein. Vorher trafen wir uns alle im „CB Cafe und Billard“ in der Debant.

Dort wurde uns zuerst das wichtigste rund um dieses Spiel erklärt, dann durften wir aber auch schon loslegen. Wir zeigten uns natürlich von unserer besten Seite, auch wenn dieser Sport für die meisten ganz neu war. Auch wenn von Zeit zu Zeit eine Kugel auf dem anderen Tisch landete und man hie und da Angst haben musste, dass der Tisch ein Loch bekommt, war es ein sehr lustiger Abend. Anschließend fuhren wir (hungrig) zum Kapauner Wirt, wo wir wie immer bestens verköstigt wurden. Nach dieser sportlichen und leckeren Helferveranstaltung hoffen wir natürlich, dass wir auch bei den kommenden „Events“ auf eure Hilfe zählen können!

*Karolin Stadler*



## Weißite tragen bei Waltraud und Roland

Es freute uns sehr, als wir erfuhren, dass unser ehemaliger Obmann Roland Waldner und seine Frau Waltraud zum zweiten Mal Eltern werden. Am 15. April war es dann soweit und wir konnten den Storch für Julian montieren. Einen Monat später, am 15. Mai, gratulierten wir, das sind Barbara, Thomas, Hubert, zweimal Andreas, Johannes, Martin und Bernhard, der jungen Familie dann offiziell beim Weißite tragen mit Brot, Wein und allem, was sonst noch dazugehört. Es war ein recht lustiger Abend mit toller Verköstigung und auch dem ein oder anderen Bierchen. Auf diesem Weg noch einmal alles Gute und bis zum nächsten Mal ;-)



*V.l.: Obmann Andreas Großlercher, Waltraud und Roland Waldner, Ortsleiterin Barbara Tabernig mit Julian.*

## Ostern

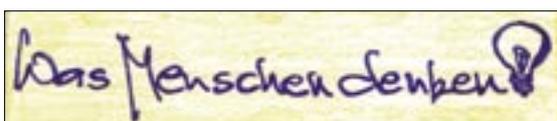
*Vorne hockend v.l.: Martin Possenig, Andreas Großlercher, Daniel Unterweger, Michael Mußhauser; dahinter stehend v.l.: Philipp Stadler, Werner Förcher, Alexander Köllnig, Thomas Waldner, Bernhard Kurzthaler, Hubert Förcher, Florian Possenig, Florin Neumair, Martin Ortner, Philipp Köllnig, Gernot Zeiner und Daniel Reiter.*



Auch heuer ersetzen die Thurner Manda das Mittagläuten am Karfreitag und am Karsamstag bei der Thurner Kirche. Vor der Abendmesse am Freitag wurde die traditionelle Dorfrunde geratscht.

Am Karsamstag teilten wir dann wieder die weitem bekannten Helenebrote bei der Heiliggrabfeier auf St. Helena aus. Die Körbe mit den 1.500 Broten wurden alle leer und im Anschluss fanden sich wieder zahlreiche Kirchgänger bei unserem Ausschankwagen im Tamerburger Anger ein.

*Bernhard Kurzthaler und Manuela Leiter*



Wenn ich zur Welt komme, bin ich schwarz –  
 Wenn ich aufwache, bin ich schwarz –  
 Wenn ich krank bin, bin ich schwarz –  
 Wenn ich in die Sonne gehe, bin ich schwarz –  
 Wenn ich friere, bin ich schwarz –  
 Wenn ich sterbe, bin ich schwarz.

Aber du!

Wenn du zur Welt kommst, bist du rosa –  
 Wenn du aufwachst, bist du weiß –  
 Wenn du krank bist, bist du grün –  
 Wenn du in die Sonne gehst, bist du rot –  
 Wenn du stirbst, bist du grau.

Und du wagst es, verdammt noch mal, mich einen Farbigen zu nennen?

(Quelle „Krone“)



Zettersfeldlauf 2010/2011

## Christian Gander mit 47 Touren erneut erfolgreich

**Am Samstag, 26. März 2011, fand der Saisonabschluss des 8. Zettersfeldlaufes der Sportunion Raiffeisen Thurn statt. Bei den Herren und auch Gesamtsieger wurde Christian Gander mit 47 Touren. Patrizia Kügler konnte sich bei den Damen mit 41 Touren durchsetzen. Der Bewerb war wieder ein voller Erfolg und zum Schluss äußerst spannend.**



Insgesamt 52 Geher/Tourenskigeher bewältigten die ca. 1.000 Höhenmeter aufs Zettersfeld/Ziel Gasthof Goldener Pflug. Gesamt wurden 447.000 Höhenmeter geschafft.

Die **Siegerehrung** fand nach kurzem Zwischenstopp auf der LATO-Hütte im Goldenen Pflug statt. Familie von Tongeren mit Team verwöhnte auch diesmal wieder alle Zettersfeld-Teilnehmer mit einem Büffet und sponserte zudem die Preise/Pokale für die Sieger der Damen- und Herrenklasse sowie einen Wanderpokal für den Gesamtsieger.

Ein herzliches Dankeschön dafür und auch an Lato und Klara für die nette Bewirtung sowie an Renate Herzog, Klaus Gander, alle Helfer und Sponsoren.

*Bilder und die Ergebnislisten findet ihr in unserer Homepage [www.union-thurn.co.cc](http://www.union-thurn.co.cc)*

*Manuela Holzer*

*Vorne hockend v.l.: Patrizia Kügler, Barbara Gruber, Christian Gander, Angela Kollnig, Lukas Girstmair; dahinter v.l.: Anton Baumgartner, Engelbert Tscharnig, Alois Leiter, Richard Girstmair, Bgm. Reinhold Kollnig, Christoph Berger, Michael Mußhauser, Obfrau Manuela Holzer, Hubert Forcher, Helene Mußhauser, Anni Gander, Renate Herzog, Hermann Gruber, Klaus Gander und Christoph Holzer.*

## 41. Jahreshauptversammlung der Sportunion Raiffeisen Thurn

**Am 15. April 2011 fand die 41. Jahreshauptversammlung statt. Die Sportunion Raiffeisen Thurn kann auf ein ereignisreiches Vereinsjahr zurückblicken.**

Peter Paul Hanser, Sportunion Bez.-Stellvertreter, lobte in seinen Grußworten die vorbildliche Zusammenarbeit der Sektionen und die Bemühungen, junge Menschen aber auch alle anderen Altersklassen für den Sport und das Vereinsleben zu begeistern.

Highlights waren das 40-jährige Jubiläum, 10. Weberalm- und Fußballlauf, 2. Platz unserer Fußballer bei den Bezirksfußballmeisterschaften in Kals sowie die Ersteigerung eines Bildes bei der Hilfsorganisation der JB/LJ Thurn zugunsten Georg Ortner. Gut besucht war auch der Schnupperkurs Klettern Generation 50+, gemeinsam initiiert vom Alpin-kompetenzzentrum mit Martin Rainer und der Sektion Klettern, Peter Gstrein mit Team.

Besonders erwähnen möchten wir auch den 70. Geburtstag unserer jung gebliebenen Altobmänner Toni Baumgartner und Siegmund Unterweger.

In vielen Zusammentreffen wurde auch außerhalb der Ausschusssitzungen fleißig gearbeitet und versucht, die vielfältigen Bereiche der Vereinsarbeit zu optimieren. Eine umfangreiche Mitgliedererhebung (derzeit 362 Mitglieder), Modernisierung der Zahlscheine, Aktion Trainingsanzüge Kinderfußball wurden durchgeführt sowie die Finanzierung/Förderung Kletterwand abgeschlossen.

Zum Abschluss des Jahres wurde gemeinsam mit allen

Funktionären/Helfern eine nette Weihnachtsfeier in der Zentrale veranstaltet. Dieses Dankeschön für die wertvolle ehrenamtliche Arbeit in unserem Team wird auch in Zukunft fix beibehalten.

Damit wir unseren Mitgliedern so vielfältige Sportmöglichkeiten wie bisher bieten können, bitten wir die Gemeinde, unsere Mitglieder und Förderer ganz herzlich auch für das nächste Vereinsjahr wieder um tatkräftige Unterstützung!

*Manuela Holzer*



*Vorne v.l.: Christian Gander, Helene Mußhauser, Martin Possenig; stehend v.l.: Peter Paul Hanser, Alois Leiter, Bernhard Wilhelmer, Monika Mußhauser, Marian Unterlercher, Silvia Mußhauser, Angelika Forcher, Otto Unterweger, Manuela Holzer, Peter Gstrein, Patrizia Kügler und Bernhard Kurzthaler.*



Unser Thurner Fußball-Nachwuchs wurde mit neuen Trainingsanzügen eingekleidet. Die Sportunion Raiffeisen Thurn bedankt sich bei den Hauptsponsoren Felbertauernstraße AG und Intersport Eybl für die Unterstützung.

Im Bild die Nachwuchsmannschaften mit den Trainern (v.l.) Christian Gander, Richard Girstmair, Peter Possenig und Obfrau Manuela Holzer. (Nicht im Bild Trainer Bernd Gander)

## ÖSV-Stars klettern in Thurn

Im Zuge ihres fünftägigen Trainingskurses in Lienz absolvierten die ÖSV-Alpin-Athleten der Riesenslalom- und Kombigruppe auch einen Trainingstag in Thurn. Auch beim Klettern machten die Mannen um Trainer Roland Brunner gute Figur und waren von der Thurner Kletterwand begeistert. Gemeinde, Schule und Sportunion ermöglichten den Trainingstag im Trockenen.

„Es war voll lässig, klettern macht immer wieder Spaß und hier ist es eine wirklich coole Sache“, sagte Stephan Görgl. „Das Besondere am Klettern ist, dass wir gleichzeitig Ganzkörpertraining und Koordination machen“, meinte Philipp Schörghofer. „Eine neue Sportart zu lernen ist auch gut für den eigenen Sport, weil man gefordert ist und der Körper wieder lernt zu lernen.“

Konditionstrainer Roland Brunner bedankte sich nochmals für die Benützung von Halle und Kletterwand. Zum Schluss gab es ein Foto mit den Thurner Kindergarten- und Volksschulkindern, Bgm. Reinhold Kollnig und den Bergführern Thomas Gaisbacher, Peter Ortner und Martin Rainer.

Martin Rainer



Philipp Schörghofer, Stephan Görgl, Bernhard Graf, Matthias Mayer, Christoph Nösig und Björn Sieber waren zum Klettern in Thurn.

## Trainingstermine Sommer 2011

TAG	WAS	WO	WER UND WANN
MO	Fußball	Fußballplatz	<b>Leitung: Gander Bernd, Possenig Peter</b> 18:00-19:00 Uhr, Knaben (bis 4. Klasse Volksschule)
DI	Volleyball	Trainingsplatz oberhalb der Zentrale	<b>Leitung: Kügler Patricia</b> 19:00-21:00 Uhr, Jugendliche (14+) und Erwachsene
MI	Fußball	Fußballplatz	<b>Leitung: Gander Christian, Girstmair Richard</b> 18:00-19:00 Jugend (1.-4. Klasse HS/Gym); ab 19:00 Uhr Erwachsene
DO	Rad	je nach Tour	Treffpunkt 18:00 Uhr bei der Thurner Kirche
FR	Klettern	Turnhalle	<b>Leitung: Gstrein Peter</b> , ab 20:00 Uhr Erwachsene

Wenn jemand außerhalb der normalen Zeiten klettern gehen will, bitten wir um die Kontaktaufnahme mit dem Sektionsleiter Peter Gstrein (Tel.: 0676/7559248).



## Training als Vorbereitung für den Landesbewerb

Am 28. Mai 2011 fand das Training als Vorbereitung für den Landesbewerb in Ebbs am Fußballplatz in Thurn statt. Die besten Gruppen Osttirols traten in FLA Bronze und FLA Silber gegeneinander an. Beginn war um 12:00 Uhr. Der Bewerb wurde auf zwei Bahnen ausgetragen und die neue Zeitanzeige des Bezirksfeuerwehrverbandes kam zum 1. Mal zum Einsatz. Die Wetterbedingungen waren hervorragend und somit stand einem fairen Wettkampf nichts im Wege.

Zuerst traten die Gruppen in FLA Bronze an, wobei jede Mannschaft aus neun Mann besteht. Jeder hat eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen. Ziel ist es den Löschangriff möglichst schnell durchzuführen. Auch Fehlerpunkte, wie z.B. offenes Kupplungspaar von Schläuchen, falsche Endaufstellung usw. werden dabei vergeben. Die schnellste Zeit erreichte die FF Außervillgraten I mit 33,15 im 1. Durchgang und 34,23 Sekunden im 2. Durchgang – fehlerfrei! Den 2. Platz erreichte die FF-Glanz vor der Feuerwehr von St. Johann i. W..

In der Wertung FLA Silber besteht eine Gruppe ebenfalls aus neun Mann. Der Unterschied zu FLA Bronze ist der, dass die Positionen ausgelost werden. Hier gewann ebenfalls die Gruppe Außervillgraten I mit einer Zeit von 36,50 Sekunden fehlerfrei. Zweiter wurde die Gruppe Schlaiten vor Ainet II.

Es wurden allgemein viele Fehlerpunkte vergeben. Dies ist allerdings auch der Grund bzw. der Vorteil dieses Trainings mit Bewertung. Denn wichtig ist es natürlich diese Fehler beim Landeswettbewerb nicht zu machen.

Beim K.O.-Bewerb traten dann zum Schluss die besten acht Bronzegruppen direkt parallel gegeneinander an. Im 1. Duell trafen Thurn und Außervillgraten I aufeinander. Hier setzten sich die Gäste knapp nach Punkten durch. In den weiteren Duellen stiegen Glanz, Außervillgraten II und Ainet II ins Halbfinale auf. Es waren durchwegs knappe Duelle und so standen sich im Finale die zwei besten Gruppen vom Grunddurchgang Außervillgraten I und Glanz gegenüber. Glanz schaffte mit der Tagesbestzeit von 31,94 Sekunden fehlerfrei den Sieg im K.O.-Bewerb.

Für die Gruppen war es ein hervorragendes Training und auch die zahlreich erschienenen Zuschauer kamen voll auf ihre Rechnung. Somit war es sicherlich eine gute Vorbereitung auf den Landesbewerb in Ebbs.

*Andreas Mußhauser*



### Union Thurn - Ankündigungen

Fußball-Dorfturnier 16. Juli 2011

Weberalm-Lauf 27. August 2011



Tourismusverband Osttirol, Unterausschuss Thurn

## Rastplatz Zettersfeld

Im Herbst 2009 wurden erstmals Gespräche zwischen Bgm. Reinhold Kollnig und Tourismusverband geführt, auch im Ortsteil Zettersfeld einen neuen Rastplatz zu errichten.

Am höchsten Punkt der Zettersfeldstraße stand schon seit den 80er-Jahren eine Bank, die zum Verweilen einlud. Hier sollte der neue Platz entstehen. Eine Skizze war schnell gemacht, im Frühjahr 2010 haben wir eine Kostenschätzung erstellt und das Projekt „Rastplatz Zettersfeld“ ins Leben gerufen.

Im Herbst 2010 begannen die Bauarbeiten mit der Fa. Strieder. Um den neuen Brunnen mit Trinkwasser versorgen zu können, wurde von der bestehenden Wasserleitung der Gemeinde eine ca. 180 m lange Versorgungsleitung zum Brunnen hinauf verlegt. Bernhard Baumgartner und ich haben danach die Mauer errichtet, den Tisch eingebaut, den Zaun aufgestellt - und dann kam der Schnee!

Durch Zufall lernte ich Herbert Egger aus Landskron (ein gebürtiger Oberlienzener) kennen. Im Laufe unseres Gesprächs stellte sich heraus, dass er künstlerisch begabt ist und er versprach mir für unseren Rastplatz die Jahreszahl 2010 und das Thurner Wappen in eine Steinplatte zu meißeln.

Im Winter war ich dann auf der Suche nach einem Baum, um daraus einen Brunnen machen zu können. Der passende Lärchenstamm wurde am Hochleger auf dem Grund der RGO gefunden, die ihn uns dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hat.

Ende April 2011 begannen wir mit der Fertigstellung des Platzes. Da zu wenig Grundmaterial vorhanden war, beschlossen wir große Steinplatten anzukaufen und diese zu verlegen. Die Holzbänke wurden von Alois Leiter angefertigt und Johanna Wibmer war für die Herstellung der Keramiksonnen zuständig!

Anfang Mai war der Rastplatz fertig. Schon während der Bauarbeiten konnten wir uns über regen Besuch von Radfahrern freuen.

Der TVB Thurn wünscht allen Gemeindebürgern schöne Minuten am Rastplatz Zettersfeld!

Wir bitten, den Rastplatz sauber zu halten!

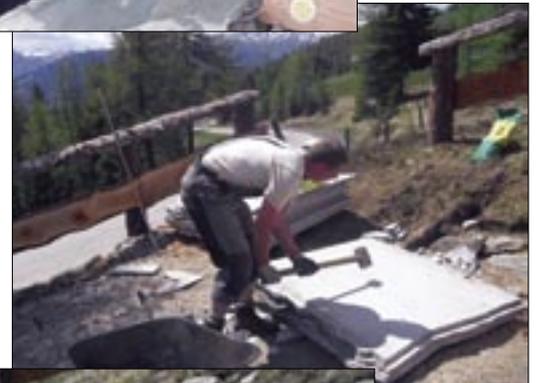
*Martin Baumgartner*



*Martin Baumgartner*



*Herbert Egger*



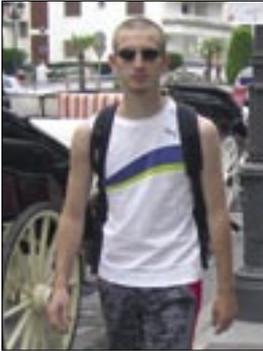
*Bernhard Baumgartner*

**Wir rufen in Erinnerung!**

**Ideenwettbewerb Begrüßungs- und Informationsprojekt „Anthof-Kreuz!“**

**Abgabetermin für Projekte ist der 1. August 2011**

Abgabe per e-mail an [niggler@aon.at](mailto:niggler@aon.at) oder [wilhelmer@gemeinde-thurn.at](mailto:wilhelmer@gemeinde-thurn.at) oder persönlich im Gemeindeamt Thurn oder beim Tourismusverbands-Obmann Martin Baumgartner.



## Christian Forcher

Ich wurde als jüngerer von zwei Söhnen von Rudi und Angelika am 12.01.1987 im BKH Lienz geboren. Nach einem Kindergartenjahr besuchte ich vier Jahre die Volksschule in Thurn, danach vier Jahre das BG/BRG in Lienz.

Nach der Besichtigung einiger weiterführender Schulen entschloss ich mich schließlich für die HTBLVA für EDV und Organisation in Villach. Nach fünf Jahren beendete ich die Schulausbildung mit dem Abschluss der Matura.

Anschließend musste auch ich meinen Wehrdienst versehen, welcher mit der Grundausbildung in Lienz begann. Dort bekam ich auch die Möglichkeit als Kraftfahrer den LKW-Führerschein zu machen und mit einem 6-wöchigen Burgenlandeinsatz meine Bundesheerzeit zu beenden.

Nach einer glücklicherweise nur sehr kurzen Wartezeit wurde ich zu einem Vorstellungsgespräch bei der Firma Knapp AG mit Hauptsitz in Graz eingeladen und konnte dort nach ein paar Tagen und einer turbulenten Wohnungssuche im Februar 2007 meine Arbeit beginnen. Seitdem gehe ich noch immer dieser Arbeit nach, mittlerweile schon über vier Jahre, davon fast drei Jahre im Ausland. Die Firma Knapp ist im Bereich Lagerautomatisierung tätig und beschäftigt ca. 1.700 Personen weltweit.



Mein Aufgabenbereich als Software Engineer umfasst die Software-Inbetriebsetzung bei den Kunden vor Ort. Das heißt, die Firma produziert in Graz die Fördertechnik und Kommissioniergeräte die vor Ort bei den Kunden weltweit aufgebaut werden. Ich bin dann zuständig für den Aufbau, die Inbetriebnahme und Konfiguration der Server und Software, die den Lagerablauf anlagenspezifisch steuert. Unser Kundenkreis besteht größtenteils aus Pharmaunternehmen aber auch aus Tabak- und Drogeriehändlern.

Obwohl ich im Ausland meistens sechs und manchmal sogar sieben Tage die Woche arbeiten muss, bleibt doch hin und wieder Zeit um etwas von den Städten oder auch mal etwas nicht Alltägliches wie z.B. einen Stierkampf in Spanien, Formel 1 und MotoGP Rennen in Großbritannien oder einfach nur Fußballspiele anzuschauen.



Hier ein Überblick über meine Destinationen:



**Italien** (Bologna, Neapel, Catania, Teramo) – 100 Tage

**Spanien** (Granada, Pamplona, Madrid, Cáceres, La Coruña) – 327 Tage

**Irland** (Ballina, Dublin) – 33 Tage

**Griechenland** (Athen) – 9 Tage

**GB und Nordirland** (Warrington, Belfast, Stoke on Trent, East Kilbride, Burnley, Birmingham, Chessington) – 154 Tage

**Tschechien** (Prag) – 33 Tage

**Niederlande** (Didam) – 144 Tage

**Belgien** (Halle, Brüssel, Wijnegem) – 34 Tage

**Portugal** (Porto, Lissabon) – 59 Tage

**Deutschland** (Neumünster, Lübeck, Lüneburg, Augsburg) – 100 Tage

**Frankreich (Reunion)** (St. Pierre, St. Denis) – 29 Tage

**Finnland** (Helsinki) – 2 Tage

Derzeit befinde ich mich wieder für ca. drei Monate (Mai – Juli) in Großbritannien (Nottingham).

Meinen Hobbies (Modellfliegen, Sport, ...) nachzugehen bleibt mir leider nur sehr wenig Zeit. Auch meine Wohnung in Graz steht aufgrund meiner Arbeit häufig leer.

Ich hoffe den Lesern der Gemeindezeitung einen kleinen Einblick und ein paar interessante Aspekte meines Lebens nähergebracht zu haben. Ich freue mich jedes Mal auf ein Wiedersehen in Thurn mit Verwandten und Bekannten.

**Schöne Grüße aus der Ferne, Christian!**



Wir stellen vor:

## Thurner Imker



Albert Einstein sagte schon:

**„Wenn die Biene von der Erde  
verschwindet, dann hat der Mensch nur  
noch vier Jahre zu leben“**

**Dank sechs Thurner Hobbyimkern ist der Bestand  
unserer Gemeinde über Jahre gesichert.**

Die Bezeichnung **Imker** stammt vom Begriff *Imme* für „Biene“ und dem Wort *kar* für „Korb, Gefäß“. Aufgabe des **Imkers** ist die Haltung und Vermehrung von Honigbienen und der Produktion von Bienenprodukten (Honig, Pollen, Propolis, Wachs usw.).

Die Imkerei ist sicher kein alltägliches Hobby und stellt den Imker vor vielfältige Aufgaben. So sind handwerkliche Begabung, Neugierde und Naturverbundenheit Grundvoraussetzungen eines Hobbyimkers.

Neben Siegmund Unterweger, dessen Vater bereits Bienen züchtete, sind Alois Huber (seit Anfang der 70er-Jahre) und Josef Albrecht (seit 1975) die routiniertesten Thurner Bienenväter. Mitte der 90er-Jahre hat Hannes Possenig mit der Bienenzucht begonnen und kann bereits auf 25 Jahre Erfahrung zurückblicken. Seit zwei Jahren beschäftigen sich nun auch Sigmund Reiter und Günther Hassler mit den faszinierenden Insekten, wobei der gegenseitige Erfahrungsaustausch mit erfahrenen Bienenzüchtern für die Anfänger eine wichtige Bereicherung darstellt.

### Die Organisation des Bienenstaats

Bienen leben in einem perfekt organisierten Bienenstaat und können als Individuum nicht überleben. Ein Bienenvolk besteht immer aus **Arbeitsbienen** (weibliche Bienen), **Drohnen** (männliche Bienen) und einer **Königin**. Die einzige Aufgabe der **Königin** ist es, ohne Unterlass Eier zu legen. Während ihres vier- bis fünfjährigen Lebens verlässt sie – mit Ausnahme ihres Hochzeitsfluges – den Stock nie. Je nach Stärke des Bienenvolks und auch abhängig von der Jahreszeit erledigen zwischen 10.000 und 50.000 **Arbeitsbienen** alle anfallenden Aufgaben im Bienenstock. Die Lebensdauer einer Arbeitsbiene beträgt rund 45 Tage. Als perfekte Arbeitskraft durchläuft die Biene in dieser Zeit alle Arbeitsstationen eines Bienenvolkes (Reinigungskraft, Kindermädchen, Lagerarbeiterin, Baubiene, Wehrbiene). Erst nach rund drei Wochen verlässt die Biene den Stock und kümmert sich dann bis zu ihrem Tod um die Honigernte.

Die Anzahl der männlichen Bienen in einem Bienenstock beträgt nur wenige Hundert. Da **Drohnen** keinen Anteil an der Arbeit im Bienenstock leisten und es ihre einzige Aufgabe ist, die Königin beim Hochzeitsflug zu begatten, werden diese im Bienenstock nur kurzzeitig geduldet.

### Bienensterben – Varroa-Milbe

Die Varroa-Milbe gilt als eine Hauptursache des seit

einigen Jahren immer wieder auftretenden Bienensterbens im Herbst und Winter. Die Varroa wurde in den 70er-Jahren über die befallene asiatische Honigbiene nach Europa eingeschleppt. Diese Bienenkrankheit macht das menschliche Eingreifen in den Bienenstaat zwischenzeitig notwendig.

### Honig – der Lohn harter Arbeit

Der Höhepunkt des Imkerjahres ist die Honigernte Mitte/Ende Juli. Sage und schreibe 180 Inhaltsstoffe, darunter viele Vitamine, ätherische Öle, Enzyme und organische Säuren machen Honig neben einem köstlichen Brotaufstrich auch zu einem wertvollen Naturheilmittel. Schon seit dem Altertum sind viele gesundheitsfördernde Eigenschaften bekannt. So verwendeten die alten Ägypter Honig als Kräftigungsmittel bei Schwächeständen. Bei den Römern war Honig zusätzlich als Aphrodisiakum sehr geschätzt. Dies ist allerdings nicht der Grund, dass die Imkerei hauptsächlich von Männern betrieben wird. Vielmehr stellt die Honigernte aufgrund des durchschnittlichen **Honigertrages** pro Bienenstock zwischen 10 und 30 kg eine körperlich schwere Arbeit dar.

Ab August ist der heurige Honig dann bei den Thurner Imkern erhältlich. Als weitere Bienenprodukte bieten manche Imker auch Propolis-Tinkturen (in Alkohol gelöstes Bienenkittharz) und Blütenpollen an.

Interessierte an der Imkerei sind zudem herzlich eingeladen sich an einen Thurner Imker oder an den Bienenzuchtverein der RGO zu wenden.

Barbara  
Hassler



Siegmund Unterweger  
vor seiner Bienenhütte.



Sigmund Reiter,  
Alois Huber, vlg.  
Wahler Lois,  
Günther Hassler,  
Josef Albrecht, vlg.  
Hauser Pepe,  
und  
Hannes Possenig.



## Zum Gedenken an Hermann Zeiner „Moar Hermann“



**Hermann wurde am 23. März 1951 als jüngstes Kind von Viktor und Berta Zeiner geboren. Er war ein 7-Monate-Kind und wog bei seiner Geburt nur 1,80 kg.**

Nach acht Jahren Volksschule in Thurn besuchte er die Landwirtschaftsschule. Im April 1967 fing Hermann mit einer Mechanikerlehre bei der Firma Opel

Rogen an. Seinen Präsenzdienst leistete er vom 4. Jänner bis 15. August 1971. Danach konnte Hermann wieder in seiner alten Firma weiterarbeiten und blieb dort noch ein gutes Jahr. Im Herbst 1972 wechselte er seinen Arbeitsplatz und wurde Angestellter der Brauerei Falkenstein, wo er bis 2008 blieb und dann in Rente ging.

1980 begann Hermann das alte Elternhaus, das viele Jahre leer stand, umzubauen. In der Stube wuchs sogar eine

armdicke Hollerstaude aus dem Boden zum Fenster hinaus! Er arbeitete sehr, sehr viel allein. Im Herbst 1989 konnte Hermann endlich ins renovierte Haus einziehen.

Am 13. August 1993 heiratete er seine Maria und war ab diesem Zeitpunkt nicht mehr alleine. Hermann war ein sehr geselliger, aufrichtiger und ehrlicher Mensch, der auch für seine Mitmenschen immer ein gutes Wort oder einen gesunden Schmah übrig hatte. Und er unterstützte finanziell die Thurner Vereine, wie z.B. die Musikkapelle oder auch die Feuerwehr, bei der er ja aktives Mitglied war.

Im Herbst 2008 erfuhr Hermann von seiner schweren Krankheit, die er sehr tapfer und geduldig bis zu seinem Tod ertrug. In dieser Zeit freute er sich über jede Abwechslung und jeden Besuch.

In der Nacht vom 4. auf den 5. Mai 2011 holte ihn dann Gott zu sich. Er möge in Frieden ruhen!

*Maria Zeiner und Luise Hofmann*

## Nachruf für Elisabeth Kampf-Oberrainer

**Elisabeth wurde als 4. von 5 Kindern am 30. September 1953 in Zweinitz geboren. Mit 16 Jahren verließ sie ihr Elternhaus und fand vorerst Arbeit in Achensee und anschließend in Lienz im Gastgewerbe.**

Mit 18 Jahren entschloss sich Elisabeth die Ausbildung zur Dipl.-Krankenschwester zu absolvieren. Diese schloss sie 1974 mit Erfolg ab. 1976 kam ihre Tochter Dany zur Welt. Sie arbeitete noch bis 1978 im BKH-Lienz auf der Wochenstation.

In diesem Jahr zog sie schließlich zu ihrem Lebensgefährten Alfred nach Matrei und arbeitete in dessen Hotel. 1980 kam ihr Sohn Norbert zur Welt.

1984 ging die Beziehung zu Alfred in die Brüche und Elisabeth lernte ihren jetzigen Lebensgefährten bzw. Gatten kennen und lieben und zog mit ihm und ihren zwei Kindern wieder nach Lienz. Im Dezember 1992 übersiedelten sie in ihre Eigentumswohnung nach Thurn.

Als gelernte Krankenschwester fand sie Arbeit in der Arztpraxis von Dr. Mühlburger wo sie von den Patienten sehr geschätzt wurde. 20 Jahre ging sie dieser Tätigkeit



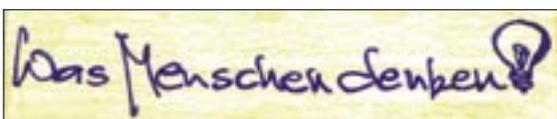
24.12.2010 -  
beim letzten gemeinsamen  
Weihnachtsfest

mit vollem Einsatz nach, bis ihr diese schließlich aus unverständlichen Gründen genommen wurde. Elisabeth liebte diese Arbeit und trauerte dieser bis zum Schluss nach.

Im Juli 2010 wurde ihre schlimme Krankheit diagnostiziert. Elisabeth musste sich einer schweren Operation unterziehen und hat tapfer gekämpft.

Am 18. Mai, zwei Stunden bevor Elisabeth ihre Augen für immer schloss, gab sie ihrem geliebten Hansjörg das „Ja-Wort“.

*Daniela Brunner, geb. Kampf*



Ich komm´ - weiß nit, woher.  
Ich geh´ - weiß nit, wohin.  
Mich wundert´s, dass ich fröhlich bin.  
(Martin v. Biberbach)

Ich komm´, weiß wohl woher.  
Ich geh´, weiß wohl, wohin.  
Mich wundert´s, dass ich traurig bin.  
(Martin Luther)

### Bevölkerungsstatistik von Thurn für das Jahr 2010

Einwohnerentwicklung		
01.01.2010	639 Einwohner	davon 320 männlich und 319 weiblich
im Laufe des Jahres 2010	5	Geburten
	11	Anmeldungen Wohnsitz
	2	Todesfälle
31.12.2010	636 Einwohner	davon 318 männlich und 318 weiblich



## Zur Erinnerung an Anton Possenig



**Aus der Ehe von Amalia und Josef Possenig ging am 26. November 1940 in Thurn der Sohn Anton hervor. Er war das 3. von insgesamt 7 Kindern (die Schwestern Nanne, Moidl, Lene und Loise sowie die Brüder Peter und Seppi).**

Die Zeit seiner Kindheit war schwierig und auf einem Bauernhof naturgemäß mit viel Arbeit verbunden. Hier hat er bereits die entscheidenden Grundsteine für sein weiteres Fortkommen in seinem späteren Leben gelegt.

Er absolvierte seine schulische Ausbildung an der Volksschule Thurn und entwickelte eigene Charakterzüge, die ihn der Umgang mit anderen lehrte und die ihn später unverwechselbar machten.

In dieser Zeit hat er sich auch viele Fertigkeiten angeeignet und jeder konnte erahnen welches Potential in ihm steckte. Eine besondere Leidenschaft entwickelte er für die Arbeit im Wald. Als Holzer machte er sich einen Namen und viele die mit ihm im Holz waren, haben davon profitiert und schätzten die Zusammenarbeit mit ihm.

In den 60er-Jahren erfuhr er das besondere Gefühl der Liebe. Anton schloss am 26.10.1968 mit Anna, geb. Salcher, den Bund der Ehe, aus welcher vier Kinder hervorgingen - Peter, Anton, Martina und Waltraud. Diese starke Gemeinschaft gab ihm für sein weiteres Tun und Handeln den notwendigen Rückhalt und sein Versprechen, „bis dass der Tod uns scheidet“ hat er nun eingehalten.

Mit der Heirat hat er auch die Landwirtschaft von seinen Eltern übernommen. Obwohl seine finanziellen Mittel bescheiden waren, hat er seine ganze Kraft, Arbeit und Mühe in diese Landwirtschaft gesteckt und mit der Unterstützung seiner Frau ist es ihm auch gelungen eine Basis für seine Familie zu schaffen.

Sein Wissen und seine Erfahrung wurden auch von anderen erkannt und geschätzt. So war er viele Jahre im Ausschuss der Agrargemeinschaft Thurn tätig. Auch als Alpherr der Agrargemeinschaftsalm und als Schaf-Alpherr hat er sich viele Jahre verdient gemacht und tiefe Spuren hinterlassen. Anton war ein Mensch, der seine eigenen Bedürfnisse und Interessen immer in den Hintergrund gestellt hat und geholfen hat, wo Hilfe notwendig war. So war auch die Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr Thurn für ihn eine Selbstverständlichkeit.

Neben dem Holzen war die Alm seine zweite Leidenschaft. Nachdem eine Lawine die Almhütte zerstört hatte, hat er sich mit dem Bau einer neuen Almhütte einen Lebenstraum erfüllt. Kaum eine Woche verging wo er nicht dort anzutreffen war. Viele unvergessliche und schöne Stunden konnte er mit seiner Familie und mit seinen Enkeln dort verbringen.

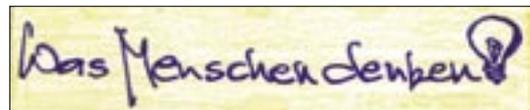
Es gab kein Jahr, in dem er nicht irgendeine Verbesserung an seinem Betrieb umgesetzt hat. Er hat Felder planiert und rekultiviert, Maschinen angeschafft, Stall umgebaut und vieles mehr. Trotzdem ist es ihm gelungen im Jahre 2006 den Betrieb lastenfrei an seinen Sohn Peter zu übergeben. Auch wenn durch diese Übergabe bei ihm eine große Erleichterung zu spüren war, konnte er seine Sorge um die allgemeine Entwicklung in der Landwirtschaft nie ganz ablegen.

Bis zuletzt hat er maßgeblich an der Bewirtschaftung des Betriebes mitgewirkt, auch wenn ihm seine Hüft- und Knieschmerzen sehr zu schaffen machten. Aber wie so oft in seinem Leben, hat er auch hier seine Bedürfnisse in den Hintergrund gestellt um seinem Sohn die volle Unterstützung zu geben. Dabei hat er niemals Druck ausgeübt, um die weitere Bewirtschaftungsform zu beeinflussen. Vielmehr war es ihm immer wichtig, dass Peter und auch seine Geschwister eine Berufsausbildung machen, die ihren Vorstellungen entsprochen hat.

So endete am 24. Mai 2011 der Lebensweg vom Glanz Tonik. 70 gelebte Jahre für seine Familie und die Landwirtschaft, voll mit Erlebnissen, Schicksalsschlägen und unvergesslich schönen Stunden, durch Worte nicht wiederzugeben.

70 Jahre Leben, genug oder zu wenig? Sie waren ausreichend um uns zu prägen, doch waren sie gewiss zu wenig für alle die noch Unzähliges mit ihm erleben wollten.

*Peter Possenig*



Ich sehe mit Freuden,  
wieviele Dinge es gibt,  
die ich nicht benötige.

(Sokrates)

### IMPRESSUM

**Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:**

Gemeinde THURN, Dorf 56, 9904 Thurn

**Für den Inhalt verantwortlich:** Bgm. Ing. Reinhold Kollnig

**Schriftleitung und Gestaltung:** Claudia Wilhelmer

**Redaktionsteam:**

Maria Reiter, Luise Hofmann, Sabine Lukasser

**Verlagspostamt:** 9900 Lienz

**Druck:** Graphic Point Ortner, 9951 Ainet 8

**Fotonachweis:** Raimund Mußhauser, Gemeinde Thurn, Simone Ackerer, Agrar Lienz, Martin Baumgartner, Christoph Berger, Elisabeth Blaßnig, Raimund Brunner, Christian Forcher, Erich Gollmitzer, Barbara Hassler, Bernhard Kurzthaler, Gertraud Kurzthaler, Johann Kurzthaler, Manuela Leiter, Andreas Mußhauser, Nemmert, Peter Possenig, Martin Rainer, Stefan Schrott, Oswald Unterguggenberger, Waltraud Waldner, Claudia Wilhelmer, Walter Wilhelmer, Wurzer, Maria Zeiser, Selbsthilfe Tirol.



## Rosa Waldner feierte ihren 80er

**Am 24. Mai diesen Jahres vollendete Rosa Waldner, geb. Mandler, ihr achtzigstes Lebensjahr. Zu den Gratulanten zählten auch Bürgermeister Ing. Reinhold Kollnig und seine Frau Angela.**

Geboren wurde die Jubilarin im Jahre 1931 als zweites von zehn Kindern beim „Schupfer“, einem Bergbauer im Weiler Griebitsch oberhalb des Ortes Irschen in Kärnten. Nach der Volksschule in Irschen besuchte sie die Hauptschule in Lienz, was damals nur sehr wenigen vorbehalten war. Von 1946 bis 1949 absolvierte sie eine Schneiderlehre beim „Wald Simile“ in Rittersdorf, Gemeinde Irschen; danach arbeitete sie als Schneiderin beim „Linder“ in Oberdrauburg und später bei der Firma „Zechner“ in Lienz. Dort lernte sie den Rottmann Toni aus Thurn kennen und lieben.

Nach der Hochzeit im Herbst 1957 bezogen sie das Eigenheim in Thurn/Zauche, das Toni mit seinem Bruder Klaus mit großem Fleiß errichtet hatte. Nacheinander kamen die vier Kinder Rosmarie, Toni, Christl und Bernhard auf die Welt und erfüllten das Haus mit Leben. Nun war sie gemeinsam mit ihrem Mann bestrebt, ihren Kindern eine glückliche, unbeschwerte Kindheit zu geben. Rosa und Toni ebneten ihnen den Weg für eine gediegene Bildung und Ausbildung. Später, als Schwager Klaus sich erneut ein Eigenheim errichtete, vermietete sie einige Zimmer an „Fremde“, an liebevolle Gäste, die ob der guten Betreuung, wiederholt und gerne im Haus Waldner ihren Urlaub verbrachten.



*Die Jubilarin Rosa Waldner und Bgm. Ing. Reinhold Kollnig.*

Sieben Enkel zählt Rosa zum Kreis ihrer Großfamilie, sie alle schätzen ihre liebenswürdige Art, ihr Umsorgtsein und ihr stets offenes Ohr. Die Jubilarin hat eine Vielzahl von Hobbys, die ihren Tag nie lang werden lassen. Sie pflegt ihren Garten, sät und erntet dort, sie schaut ausgewählte Sendungen im Fernsehen, liest Bücher und Zeitungen und horcht Radio. Besonders schätzt sie den regelmäßigen Kirchgang, ausgedehnte Spaziergänge, das Treffen mit Senioren in der SELBA-Gruppe und selbstverständlich ihre Reisen.

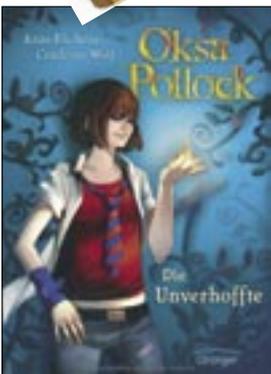
Ihr Glaube und ihr Eingebettetsein in die Familie halfen ihr auch über den plötzlichen Tod ihres lieben Gatten Toni im Jahre 2003 hinweg.

Auf einer Glückwunschkarte fand man die Worte: „Das große Glück ist die Summe vieler kleiner Freuden!“ So wünschen wir Rosa weiterhin Gesundheit und Elan und „viele kleine Freuden“.

*Alois Wurzer*



### Unsere Bücherecke



#### Oksa Pollock

**Autorinnen: Anne Plichota und Cendrine Wolf**

In Oksa Pollock geht es um ein Mädchen (Oksa Pollock) das plötzlich ihre magischen Zauberkräfte entdeckt. Sie kann zum Beispiel Feuerbälle werfen und Dinge schweben lassen.

Eines Nachts entdeckt sie einen Fleck um ihren Bauchnabel, ein Bluterguss, dachte sie zumindest. Das Mädchen ging hinauf in den 3. Stock zu ihrer Großmutter Dragomira (Baba) und zeigte ihr diesen. Von diesem Zeitpunkt an, stellte sich ihr ganzes Leben auf den Kopf.

Dieses Buch ist gruselig, lustig, etwas ekelhaft und voller Phantasie.

Der erste Band aus der Reihe von Oksa Pollock hat 590 Seiten. Das Buch wird für Kinder ab 10 Jahren empfohlen.

*Vanessa Lukasser und Judith Baumgartner*

#### Frohsinn

Wer möchte mit mir fröhlich sein,  
da sage ich zu - Komm herein.  
Die kleinen Alltagssorgen beiseiteschieben  
von denen nicht lassen unterkriegen,  
man glaubt es kaum was da passiert,  
die Arbeit dann zum Hobby wird.  
So hat das Leben einen Sinn,  
da wollt ich ja schon immer hin.  
Aber manchmal braucht es einen Schubs,  
bis es im Hirn tut einen Klubs,  
dass man auf beiden Beinen steht,  
bevor die Sonne untergeht.  
Das Leben ist so wertvoll –  
man kann es nicht beschreiben.  
Und ich wünsche mir  
es möge immer so bleiben.

Josefa Baumgartner



Volksbewegung in Thurn seit März 2011

Geburtstage ...



... im April 2011

88 Jahre – Anna Mußhauser, Dorf 22  
 89 Jahre – Gabriel Herlitschka, Zettlersfeld 20  
 89 Jahre – Maria Kleinlercher, Oberdorf 12  
 89 Jahre – Josef Außerlechner, Zauche 52

... im Mai 2011

75 Jahre – Rudolf Forcher, Zauche 28  
 75 Jahre – Walter Theurl, Prappernitze 19  
 80 Jahre – Rosa Waldner, Zauche 48

... im Juni 2011

85 Jahre – Antonia Albrecht, Zauche 2  
 85 Jahre – Johann Gander, Dorf 48  
 87 Jahre – Aloisia Sießl, Dorf 5  
 89 Jahre – Amalia Auer, Dorf 30

... im Juli 2011

70 Jahre – Siglinde Renggli, Weberlefeld 32  
 80 Jahre – Irma Unterweger, Dorf 13  
 88 Jahre – Peter Waldner, Oberdorf 13  
 89 Jahre – Johann Kurzthaler, Dorf 62

Geheiratet haben ...



... im Mai

Sandra Lukasser und DI Dr. Johannes Nemmert, Dorf 72

... im Juni

Ingrid Strasser (Lienz) und DI (FH) Andreas Nemmert,  
 Dorf 73

Umgezogen sind ...



... im April 2011

Thomas Gutsche und Sandra Auer mit Tochter Carla,  
 Dorf 76

Geboren wurden ...

... im März 2011

MANUEL, Sohn der Simone Ackerer  
 und des Walter Schneeberger,  
 Weberlefeld 14

... mit Schwester Eva



... im April 2011

JULIAN, Sohn der Waltraud und des  
 Roland Waldner, Zauche 49

... mit Schwester  
 Sophie



SIMON Andreas, Sohn  
 der Desiree Auernig und  
 des Andreas Mußhauser,  
 Dorf 10

... im Mai 2011

VICTORIA Katharina,  
 Tochter der Barbara und des  
 Günther Hassler, Dorf 53



... im Juni 2011

EMMA Maria, Tochter der  
 Dr. Alexandra Thaler und des  
 DI (FH) Erich Gollmitzer,  
 Zauche 31 a

... mit Mama Alexandra  
 und Bruder Felix



In Erinnerung ...



Chrysanth Huber  
 \* 28.11.1925  
 † 14.04.2011

Hermann Zeiner  
 Oberdorf 7  
 \* 23.03.1951  
 † 05.05.2011

Elisabeth  
 Kampl-Oberrainer  
 Dorf 59/3  
 \* 30.09.1953  
 † 18.05.2011

Anton Possenig  
 Zauche 9  
 \* 26.11.1940  
 † 24.05.2011



Dr. Brigitte Ascherl  
 Dorf 77  
 \* 16.04.1951  
 † 21.06.2011



## Besser jetzt Garantie-Sparen.

- hohe Ertragschancen
- erzielte Gewinne sind abgesichert
- höchste Flexibilität

**JETZT  
beraten  
lassen!**

Prospekthinweis: Die veröffentlichten Prospekt dieses Investmentfonds in ihrer aktuellen Fassung inklusive sämtlicher Änderungen seit Erstveröffentlichung stehen dem Interessierten unter [www.volksbankinvestments.com](http://www.volksbankinvestments.com) und in den Hauptkonzernen und Geschäftszweigen der Volksbankengruppe zur Verfügung. **Die Finanzmarktaufsicht warnt:** Der Garantie-Spar-Fonds kann bis zu 100 v.H. in Veranlagungen gemäß § 20a Abs. 1 Z 3 InvFG 1993 (Alternative Investments) investieren, die im Vergleich zu traditionellen Anlagen ein erhöhtes Anlage-Risiko mit sich bringen. Insbesondere bei diesen Veranlagungen kann es zu einem Verlust bis hin zum Totalausfall des darin veranlagten Kapitals kommen. Die Möglichkeit dieses Totalausfalls ist aufgrund der beschriebenen Garantie im vereinfachten Verkaufsprospekt unter Punkt 2.2.2. auf 20% herabgesetzt. Der Garantie-Spar-Fonds, ein gemischter Dachfonds gemäß § 20a InvFG, wird nach einem Mehrstufigen-Sicherheitsmodell (CPIS-Modell) gemanagt. Die Gewichtung der Vermögensgegenstände wird über einen dynamischen Allokationsprozess festgelegt. Durch diese Gestaltungsbeschränkungen kann es dazu kommen, dass die Veranlagung über längere Zeiträume nicht an der Entwicklung des Aktienmarktes partizipiert.

[www.volksbank.at/garantiesparen](http://www.volksbank.at/garantiesparen)

Volksbank. Mit V wie Flügel.